

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 89.

Freitag den 14. April

1876.

Wegen des Charfreitags erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Sonntag den 16. d. M. Anzeigen, welche darin Aufnahme finden sollen, beliebe man gef. morgen Samstag Vormittags bei uns aufgeben zu wollen.

Die Expedition.

Die in der Oberförsterei Chausseehaus abgehaltenen Holzversteigerungen vom 20., 21. und 31. März in den Distrikten Schnepfenfeld, Rothkreuzkopf, Nonnenbuchwald und Nonneneichwald sind genehmigt.

Von der am 4. April im Distrikt Birken abgehaltenen Versteigerung ist **nur das Reifig** genehmigt.

Die Holzabfuhr beginnt am 19. April.

Forsthaus Chausseehaus, den 12. April 1876.

Der Königl. Oberförster.
Heymach.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. April Nachmittags 3 Uhr will die Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft ihre in hiesiger Gemarkung auf 12 Jahre gepachteten fiskalischen Acker- und Wiesen-Grundstücke im Allgenfeld und im Würzgarten, soweit dieselben nicht zur Bahnanlage verwendet werden, auf die gleiche Pachtbauer bis zum 8. September 1885 an Ort und Stelle verpachten lassen.

Die Pachtlihaber wollen sich alsdann an der Neumühle versammeln.

Wiesbaden, den 13. April 1876. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. April cr. Vormittags 11 Uhr soll das Grundstück, auf welchem die f. g. Sulenburg gestanden hat, in zwei Abtheilungen: a. 88 Ruthen 33 Schuh und b. 1 Morgen 36 Ruthen 5 Schuh Flächengehalt, in dem Rathhause, Zimmer No. 21, öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, den 12. April 1876. Im Auftrage:
Hell, Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Das am 6. März im Reuhöfer Gemeindevwald Distrikt Allfeld versteigerte Stammholz wird Dienstag den 18. April Morgens 8 Uhr an die Steigerer abgegeben.

Das am 7. April im hiesigen Gemeindevwald Distrikt Allfeld versteigerte Holz ist genehmigt und wird Dienstag den 18. April Morgens 8 Uhr an die Steigerer abgegeben.

Reuhof, den 11. April 1876. Der Bürgermeister.
Gros.

Gesangsverein „Liedertafel“.

Morgen Samstag Abends 9 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft** im Vereinslokale. 1478

3 Kanape's zu verk. gr. Burgstraße 12, Sattlerladen. 1147

Notizen.

Morgen Samstag den 15. April, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Unterhaltung der städtischen Alleen, Anlagen etc. vorkommenden Gärtnerarbeiten, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 21. (S. Ztbl. 83.)

Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer Canalstrecke in der Dellmundstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 80. (S. Ztbl. 85.)

Mittags 12 Uhr:
Versteigerung der in dem Rauoder Gemeindevwald sich ergebenden Eichenbohe, in dem dortigen Rathhause. (S. Ztbl. 85.)

Versteigerung von Bau- und Brennholz.

Kommenden Mittwoch den 19. April Vormittags 10 Uhr läßt Herr Schlossermeister Schweizer, Saalgasse Nr. 5, circa 60 Hausen Brennholz und Bauholz, sowie eine zwei Stockwerk hohe eichene Treppe u. dgl. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Sämmtliche Schulbücher

in der Buchhandlung von

Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

Gartenbau-Verein.

Der bevorstehenden Festtage halber fällt Samstag den 15. April die **Versammlung des Gartenbau-Vereins** aus. 1461

Der Vorstand.

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Am Ostermontag findet Nachmittags

CONCERT,

1452

ausgeführt von dem Gesangsverein „Concordia“, mit darauffolgendem **Ball** statt.

Am Osterdienstag findet wie alljährlich gut besetzte **Flügelmusik** statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet höflichst ein **August Köhler.**

Das **Gas- und Wasserinstallations-Geschäft** von **Kr. Filbach** befindet sich **Langgasse 38**, am Kranz. Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt. 1444

Schsenfleisch

per Pfd. 56 Pfg. Römerberg No. 20. 1467
Joseph Stern, Mauergasse 13, Commissions-Geschäft, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern etc., sowie Besorgung von Kapitalien auf Hypotheken und Wechsel. 1472



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

Sehr frische Schellfische, Cablian, Seezungen, Schollen, Steinbutt, schöne Maifische, ächter Rheinsalm, lebende und frisch abgeschlachtete Karpfen und Aale, Lahn-Makrelen, geräuch. Lachs &c.

Circus-Theater Corty,

Wiesbaden, vis-à-vis „Hotel Victoria“.

Freitag den 14. April: Keine Vorstellung.

Samstag den 15. April cr. Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung

mit besonders gewähltem Programm. Zum Schluss und zum letzten Male: **Die beliebte deutsche Schutzheldjagd**, ausgeführt von sämtlichen Parforcereitern, Damen und Herren. — Näheres besagen die Programme.

Sonntag den 16. April c. Abends 7 1/2 Uhr: **Große Fest-Vorstellung.**

Althoff, Regisseur.

P. Corty, Director.

Zur Mitwirkung bei einer Pantomime werden ca. 150 Kinder, Knaben und Mädchen, im Alter von 5—7 Jahren gesucht und wollen sich solche Samstag den 15. April Mittags 12 Uhr an der Circuskasse melden. Den Eltern derselben ist es gestattet, den Proben und Vorstellungen unentgeltlich beizuwohnen.

Bierbrauerei Muhl.

Während der Feiertage: **Concert**, wobei ein vorzügliches **Glas Bodobier** verabreicht wird. **Ferd. Müller.** Dasselbst wird ein Kellner sogleich gesucht.



Burg Nassau.

Während der Feiertage:

Bock-Bier.

1466

Alexi.

Neuer Nonnenhof.

Von heute an: **Erlanger Bock-Bier.**

Restauration Martins,

obere Webergasse.

Während der Feiertage **feines Bodobier** über die Straße per Schoppen nur 11 Pfg.

D. O. 1437

In Hefloch

im Saale des Herrn Krolzel

findet am 2. Osterfeiertage **Flügel-Unterhaltung** mit **Begleitung** statt, ausgeführt von der Kapelle **Kissewetter.**

Im gold'nen Löwen in Dohheim

findet am zweiten Osterfeiertage **große Tanzmusik** statt. Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens der alte **Friedrich Wintermeyer.**

Eine große Auswahl **französisches, italienisches und deutsches Geflügel** bei **Ign. Diekmann, Geflügel-Handlung,**

Goldgasse 5.



Restauration Poths

Während der Feiertage:

Ausgezeichnetes Bodobier, sowie fortwährend **reine Weine.**

Restauration Liebel,

31 Röderstraße 31,

hat einen **ausgezeichneten Kiepfelwein** in Zapf genommen

Täglich

frischgestochene Spargel

empfiehlt zum billigsten Tagespreise

1475 **Ign. Diekmann, Goldgasse 5.**

Frische engl. Austern,

lebende Hummern, russ. Caviar, Salm und Nat in Gelatine von Truthahn, Gänseleber-Pasteten, Gänseleber-Puff, Kieler Sprotten, warme und kalte **Dejünners, Souper** sowie **einzelne Platten** in und außer dem Hause, Ananas, Erdbeeren, Mailänder zu Bowlen empfiehlt die **Delicatessen-Handlung von M. Eisele, Wilhelmstraße 24.**

Pariser Kopfsalat,

Artischocken,

Blumenkohl und

Champignon

in frischer Sendung billigt bei

1443 **Ign. Diekmann, Goldgasse 5.**

Düsseldorfer Senf-Fabrik,

Schillerplatz 2a im Hinterhaus (Thoreinfahrt).

Kinderwagen

empfiehlt billigt

C. Döring, Goldgasse 16.

Eiserne Tragbalken besser Qualität in verschiedenen Höhe und Länge zu **sehr billigen Preisen** vorrätig bei **G. Schöller, Dohheimerstraße 14.** Bei größeren Partien noch weitere **Preisermäßigungen.**

Ostereier.

Italienische Eier, schöne Waare, das Viertel 1 Mk. 57 Pf., sehr frische, sehr billiger, gute Tischbutter das Pfund 1 Mk. 42 Pf., 1a blaue und gelbe, mehrlieche Kartoffeln, vorzügliche Maus- u. Kartoffeln, Kumpf 48 Pfg., schönen Kopfsalat per Stück 20 Pfg., 1a Bauernkäse per St. 8 Pfg., kleine Käse 5 Pfg., schönen Limburger Käse per 50 Pfg. empfiehlt zur geneigten Abnahme **L. Winkler, Hochstraße 15** und **Früh- u. Spätkartoffeln** zu verl.

Für Schneider.

Eine noch neue **Grover & Baker-Nähmaschine** No. 1 ist wegen Familien-Verhältnisse auf zweimalige Zahlung billig zu verkaufen. Näheres Erpedition.

Mineral-Wasserkrüge kauft **J. Gassen, Mühlengasse 14.**

Zu verl. ein gelbe **Hühnerhündin** nebst 2 Jungen lebend.

Herrnkleider werden repariert und **Gewand** gereinigt, sowie **Rosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden mit der Maschine nach Maß gestreift.

494 **W. Hack, Dohmergasse 9.**

Durch einen Gelegenheitskauf verlaufe **80 ganz neue Betten und Kissen** zu ganz billigen Preisen.

12459 **Frau Martini, Mauerergasse 17.**

MOUTARDE BLANCHE DE SANTÉ

(Weisser Gesundheitssenf)

Bei dessen Gebrauch eine sichere Heilung, allen Magenkrankheiten (Verdaunungsschwäche, Magenentzündung, Magenkrämpfe), Gebärmutter und Leberkrankheiten, d. Schwinde, Hämorrhoiden, Blutandrang, hartnäckigen Harnleibigkeit, Rheumatismus und Gebärmutterkrankheiten.

Die Herren Treissseau und Pidour empfehlen ganz besonders in ihrer Behandlung der Therapeutik, dieses Heilmittel, welches den besten Erfolg in den verschiedenen oben erwähnten Krankheiten geliefert hat.

DIDIER, 20, boulevard Poissonnière, Paris.

Depot in Wiesbaden bei Chr. Ritzel Wwe.

Anglo-Swiss condensed Milk Co. in Cham.

Verkaufsstellen für:

Condensirte Milch	à Blechdose	— Mk. 80 Pf.
condensirten Kaffee	à Flasche	1 " 75 "
Kaffee mit Milch	à Blechdose	1 " 40 "
Chocolade mit Milch	à " "	1 " 40 "

aus meiner Haupt-Niederlage für Rheinhessen und Kreis Wiesbaden sind bei den Herren:

A. Seyberth, zur „Adler-Apotheke“, Carl Acker, Aug. Engel, A. Schirmer, J. W. Weber, Gg. Mades, Georg Bücher jun., A. Brunnenwasser, Ferd. Mann, P. Enders, Carl Seel, J. Wiemer, J. Flohr, W. Bickel und bei Fräulein Marg. Wolff.

Ebendasselbst sind ferner aus meiner Haupt-Niederlage zu haben: **Schwedische Sicherheitszündhölzer** (achte Jönköpings).

Friedr. Aug. Achenbach,

Correspondent der Anglo-Swiss condensed Milk Co.

Möbel-Lager**C. Eichelsheim, Tapezirer,**

24 Gelenenstraße 24.

empfiehlt sein Lager in Möbeln, als: Sopha's, Sessel, Polster- und Rohrstühle, sowie compl. Betten u. 486

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 187 Zimmern, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr **Dr. Grossmann**, Adelsbair. 17, die Gefälligkeit haben. 488

Besucht ein gut erhaltener **Porzellanofen**. Nah. Exp. 1817 Schwalbacherstraße 19 in eine Waube **Dung** zu verl. 882

Ein fast neuer **Confirmanden-Anzug** ist billig zu verkaufen Karlstraße 28. 1371

Der **neue Stod** von Olivenholz wieder erhalten. **Dante** 1478

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein gut empfohlenes Dienstmädchen. Nah. Moritzstraße 5. 1381

Ein Hausbaurde gesucht im Hotel. Belle vue in Driedrich a. Rd. 1477

Adolphstraße 7 ist die abgeschlossene Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen und einem kleinen Zimmer, zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 11061

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

12. April.

Geboren: Am 10. April, dem Buchbinder **Eustav Pauli** e. L. — Am 11. April, dem Schlossergehilfen **Conrad Weiner** e. S. — Am 12. April, dem Kellerer **Philipp Scherer** e. L. — Am 12. April, dem Tagelöhner **Carl**

Friedrich Köhler e. S. — Am 12. April, dem Schreiner **Jacob Reusing** e. L. S.

Aufgeboren: Der Weinbändler **Martin Anton Wilhelm Göbel** von hier und **Louise Caroline Mathilde Kirchbaum** von hier. — Der Stations-einnehmer **Carl Wilhelm Emil Jüngst** von hier und **Anna Dorothea Sunkel** von Heiligenstadt, wohnh. daselbst. — Der Architect **Eustav Martin Willer** von Driedrich-Wosbach, wohnh. dahier, und **Auguste Catharine Marie Gräfer** von hier. — Der Schuhmachergehilfe **Georg Köhler** von Weilmünster, A. Weilburg, wohnh. dahier, und **Anna Marie Rymann** von Walbalgesheim, Kreis Krennach, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 11. April, der Längergehilfe **Johann Heinrich Schloffer** von Driedrich, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und **Catharine Philippine Schulz** von Eberbach, Großherz. Bad. Kreis Mosbach, bisher dahier wohnh. — Am 11. April, der Herrschneidergehilfe **Johann Josef Piepers** von Aldebert, Kreis Geldern, Reg.-Bez. Düsseldorf, wohnh. dahier, und **Marie Catharine Reuter** von Niederseelbach, A. Jbstein, bisher dahier wohnh. — Am 11. April, der Bäckergehilfe **Peter Josef Habersack** von Sonderhofen, Königl. Bayer. Bezirksamt Ochsenfurt, wohnh. dahier, und **Margarethe Walbschmidt** von Gladenbach, Kreis Biedenkopf, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 6. April, die unverhehl. Köchin **Catharine Weismann** von Niederhambach in Rheinbayern, alt ca. 60 J. — Am 11. April, der wirtliche Geheimerath, Erbhofmeister der Kurmark Brandenburg, Oberflächenmeister **Sr. Majestät des Kaisers, Graf Hans Carl Albrecht von Königsmarck** von Berlin, alt 76 J. 6 M. 27 T. — Am 11. April, **Jacob, S. des Längers Philipp Schäfer**, alt 1 J. 8 M. — Am 12. April, **Franziska Clara Auguste, T. des Korbmachers Heinrich Schneider**, alt 1 J. 10 M. 14 T.

Evangelische Kirche.

I. Oftertag.

Mittärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Keyer** von Driedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath **Dhlg.** (Communion.) Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Ziemendorf**. Betstunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Köhler**. Clarenthal 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Bidel**. (Communion.)

II. Oftertag.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Bidel**. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Köhler**. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Conf.-Rath **Dhlg.** (Prüfung der Confirmanden.) Betstunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Cäsar**. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer **Cäsar**.

Katholischer Gottesdienst.

Kapelle Friedrichstraße 18.

Am Vorabend des Festes 4 Uhr ist Beichte. Erster Feiertag: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; das Hochamt mit Predigt und Te Deum 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper; darauf Beichte. Zweiter Feiertag: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper. Täglich sind heil. Messen: In der Kapelle des Hinterhauses 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr; in der Kapelle des Vorderhauses 7 und 8 Uhr. An allen Wochentagen ist Nachmittags 5 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbairstraße 12. Am I. Oftertage Vormittags 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst.

Pfarrer Hein.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr: Altlatteischer Gottesdienst. Montag Vormittags 11 1/2 Uhr: Altlatteischer Gottesdienst. Mittwoch Vormittags von 8-10 Uhr: Gelegenheit zur Beichte und Abendmahl.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Am ersten Ofterfeiertage Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaal: Herr Prediger **Hiepe**. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst.

Freitag Vormittags 11, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr, Samstag Vormittags 10 Uhr, Samstag Nachts 12 Uhr in der kleinen Kapelle.

Gottesdienst in der Synagoge.

Beschäftigt Vorabend 6 1/2 Uhr, Beschäftigt Morgen 8 1/2 Uhr, Beschäftigt Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Beschäftigt Nachmittags 3 Uhr, Beschäftigt Abend 7 1/2 Uhr 40 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 6 1/2 Uhr, Sabbath und Pesach Morgens 7 1/2 Uhr, Sabbath und Pesach Nachmittags 3 Uhr, Sabbath und Pesach Abends 7 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 7 1/2 Uhr.

Bei der Expedition d. Bl. sind eingegangen: Für die Ueberschwemmten in Schönbeck von W. B. 10 M.; für die in Gaub Beschädigten von W. B. 20 M., Ungeannt 1 M.; für die durch Wolkbruch Heimgeführten in Gadesheim von Frau L. R. 3 M., W. B. 20 M., Frau A. 10 M., Ungeannt 1 M.

Landestheile das Bedürfnis nach einer Aenderung der Gemeindegesetzgebung so dringend geworden ist, als in unserer Vaterstadt. Ich weiß zwar, meine Herren, daß die Ansicht, man möge mit einer Aenderung unserer Gemeindegesetzgebung bloß für die Städte und größeren Orte unseres Landes vorangehen und die Aenderung unserer Gemeindegesetzgebung für das platte Land noch zurückstellen, viele Gegner hat; ich weiß recht wohl, daß man sagt, wenn auf diesem Wege vorgegangen werde, so ist zu befürchten, daß auf Kosten des platten Landes die Städte bevorzugt werden. Meine Herren, ich kann diese Ansicht nicht für eine richtige halten, denn wenn auch, wie das ja wohl der Fall ist, nur eine Gemeindegesetzgebung für Stadt und Land geschaffen würde, so würde diese Gesetzgebung nicht umhin können, einen besonderen Abschnitt in sich aufzunehmen, welcher vorzugsweise für die Städte und die größeren Orte und zwar um deswillen, weil die wirtschaftlichen, socialen und politischen Verhältnisse notwendig und natürlicher Weise sich in den Städten und den größeren Orten anders gestaltet haben, als wie auf dem platten Lande. Nun sehe ich aber nicht ab, warum man nicht auch in der anderen Form machen kann, nämlich eine selbstständige Gesetzgebung für die Städte und größeren Orte und eine selbstständige Gesetzgebung für das platte Land! Es ist ja damit gar nicht gesagt, daß die Gesetzgebung für das platte Land eine schlechtere sein müsse; es ist Sache der Vertreter des Landes, die Augen offen zu halten und zu sorgen, daß in der Gesetzgebung für das platte Land kein Rückschritt stattfindet. Ich habe aber auch noch einen andern und zwar rein politischen Grund, aus welchem ich wünsche und wünsche muß, daß diese Städteordnung, die seitens der Regierung ja zunächst nur für die östlichen Provinzen gegeben worden ist, und zwar nicht einmal für alle, denn Posen ist ausgeschlossen, womöglich auf alle Landestheile ausgedehnt werde. Ich halte es für einen verwerflichen politischen Weg, wenn solche großartige organische Gesetze nur für einige Landestheile gegeben werden, denn dadurch lösen wir die Monarchie eigentlich in einzelne Provinzen auf, wir zerstören den Einheitsgedanken des Staates. Und auch in freiwirtschaftlicher Beziehung liegt eine Gefahr in diesem Wege. Ich muß unumwunden zugeben und bekennen, daß seitens der Vertreter aus den östlichen Provinzen viel weniger Gewicht gelegt wird auf Selbstständigkeit, auf Selbstverwaltung, denn seitens der Vertreter aus den westlichen Provinzen; man ist dort viel mehr gewöhnt, regiert zu werden, als bei uns, bei uns ist das Gefühl der Selbstregierung mehr ausgeprägt. Wenn nun gerade für die östlichen Provinzen derartige organische Gesetze gegeben werden, so fallen sie regelmäßig in freiwirtschaftlicher Beziehung viel geringer aus, als wenn sie für die westlichen Provinzen gegeben werden; sind sie aber für die östlichen Provinzen einmal gegeben, so ist gewissermaßen auch das Weiter für uns gemacht; es wird ein Präjudiz geschaffen für die westlichen Provinzen und das ist in freiwirtschaftlicher Beziehung offenbar schädlich. Aus diesen Gründen war ich, soweit meine Kräfte und mein Einfluß reichten, bemüht, darauf hinzuwirken, daß diese Städteordnung eine Ausdehnung womöglich über das ganze Land, namentlich aber für unsere Provinz und speziell für unseren Regierungsbezirk erhalten möge; ich kann sagen, daß ich bei meinen politischen Freunden sowohl, als wie auch seitens der Königl. Regierung in dieser Beziehung alles Entgegenkommen gefunden habe, und dieser Wunsch, der ja noch von vielen Seiten zur Geltung gelangte, hat auch in der Commission zur Vorberathung der Städteordnung bereits einen ganz bestimmten Ausdruck gefunden. Darnach soll diese Städteordnung nicht allein auf die Provinz Posen, sondern auch auf die westlichen Provinzen ausgedehnt werden, und zwar in der Art, daß zunächst in unserem Regierungsbezirk die Städte Frankfurt, Wiesbaden, Osnabrück, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld und Homburg v. d. H. dieselbe erhalten sollen; außerdem soll die Städteordnung durch den Minister des Innern solchen Orten ohne Weiteres verliehen werden können, welche mindestens 5000 Einwohner haben, und durch Königl. Verordnung auf solchen Orten, welche weniger als 5000 Einwohner haben. Ich will nun keineswegs, so sehr ich das Bedürfnis für eine Aenderung unserer Gemeindegesetzgebung als notwendig anerkenne, sagen, daß ich deswegen auch schon jede Städteordnung annehmen möchte; ehe ich in dieser Beziehung einen Lausd treffe, will ich doch versichert sein, daß wir im Vergleich mit unserem heutigen Rechte keinen Rückschritt machen (Beifall) und ich bin der Meinung, daß wir eine Städteordnung zurückweisen sollen, wenn sie uns zurückwirft in unserer freiwirtschaftlichen, in unserer kommunalen Entwicklung; wir dürfen das mit Stolz sagen, unsere bisherige Communalgesetzgebung beruhte auf breiter, demokratischer Grundlage und diese Grundsätze wollen wir auch in der Städteordnung anerkannt und ausgesprochen finden. Ich glaube, daß man umsoweniger den Städten gegenüber in dieser Beziehung vorsichtig, oder wenn ich so sagen soll, übervorsichtig zu sein brauche, weil ja gerade die deutschen Städte es gewesen sind, durch die im Laufe der Jahrhunderte der moderne Staat geworden ist; alle unsere bürgerliche Freiheit beruht ja auf der Entwicklung unserer deutschen Städte; wir sind die Städte sind die Mutter gewesen, die den modernen Staat erst geschaffen haben und gerade deswegen glaube ich, daß die Staatsgewalt in der Städteordnung nicht diese übergroße Vorsicht und Aengstlichkeit zu hegen braucht, unsere deutschen Städte haben immer durch die ganze deutsche Geschichte selbstständig auf ihren Füßen gestanden und ihre Angelegenheiten verwaltet, auch sind sie es immer gewesen, die in den allerwichtigsten Tagen die reichstreuen Elemente im deutschen Reiche, die treuesten Anhänger unserer ehemaligen deutschen Kaiser waren. Ich werde im Laufe meiner Darstellung auf diesen Punkt zurückkommen und nach zwei Richtungen hin zeigen, daß in dieser Beziehung meines Erachtens von der Regierung eine zu große Aengstlichkeit in dem Entwurf an den Tag gelegt worden ist, eine Aengstlichkeit, die meines Erachtens die Städteordnung, so wie sie vorliegt, für uns unannehmbar macht. Zum Verständnis wird es nötig sein, daß ich Ihnen, wenn auch nur in großen Zügen, die Struktur des ganzen Gesetzes gebe. Unsere jetzt bestehende Gemeindegesetzgebung beruht im Wesentlichen auf folgenden Gedanken: Es sind zwei Organe für die Verwaltung des Ge-

meinwesens vorhanden, der Gemeinderath mit dem Bürgermeister und daneben in kleinen Gemeinden die Gesamtgemeinde, in größeren Gemeinden der Vertreter dieser Gesamtgemeinden, der Bürgerausschuß. Nach unserer Gemeindegesetzgebung ruht die Verwaltung lediglich in dem Gemeinderathe mit seinem Vorsitzenden, dem Bürgermeister; der Bürgerausschuß ist lediglich eine controlirende Behörde, welche in einzelnen wichtigen Verwaltungsbereichen noch zustimmend zu dem Beschluß des Gemeinderaths hinzutreten muß, die Executive liegt dagegen lediglich in den Händen des Bürgermeisters. Meine Herren, diesen Grundgedanken unserer jetzigen Gemeindegesetzgebung müssen Sie aufgeben, um die Städteordnung zu verstehen, denn der ihr zu Grunde liegende Gedanke ist ein wesentlich anderer. Die vorliegende Städteordnung kennt zwei Organe der Communal-Verwaltung: die Gemeindevertretung oder Stadtverordneten-Versammlung, welche aus der Gesamtheit durch Wahl hervorgeht, und den Magistrat als Gemeindevorstand, welcher aus der Wahl der Stadtverordneten-Versammlung hervorgeht. Es wäre ein Versehen, wenn Sie glaubten, daß die Stadtverordneten-Versammlung unseren Gemeinderath mit dem Bürgermeister decke und ebenso, daß der Magistrat unseren Bürgerausschuß decke. Ich werde auf die Competenzen dieser beiden Organe noch zurückkommen und vorher noch einige Momente, die sehr wichtig sind, hervorheben. Der Entwurf der Städteordnung läßt insofern der Autonomie jeder Stadt einen freien Spielraum, als jeder Stadt die Befugnis beigelegt wird, Statuten und Reglements zu erlassen, Statuten, welche lediglich Verfassungsangelegenheiten der einzelnen Gemeinden betreffen; Reglements, welche eine Regelung von reinen Verwaltungsangelegenheiten im Auge haben. Ich lege auf diese Bestimmung des Entwurfs um deswillen einen großen Werth, weil es dadurch möglich wird, der Eigentümlichkeit jeder einzelnen Stadt den besonderen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Weiter unterscheidet der Städteordnungs-Entwurf zwischen Gemeindeangehörigkeit und Bürgerrecht. Sie werden hier eine große Differenz an unseren bisherigen Gesetzen finden. Gemeindeangehörig ist nach dem Entwurf Jeder, der in der betreffenden Stadtgemeinde wohnt, mit Ausnahme der Mitglieder des Königl. Hauses und der dienstberechtigten Militärs des activen Dienstalters; alle diese Gemeindeangehörigen sind befugt, an den Gemeinde-Anstalten und auch an den Gemeinde-Nutzungen, soweit diese nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln für einzelne Gemeindeangehörigen beruhen, Theil zu nehmen; nur insofern soll die Naturalbenutzung abhängig gemacht werden können, für die einzelnen Gemeindeangehörigen unter Umständen von einem besonderen Hauslande, von Einkaufsgeld und von einer Abgabe an Stelle dieses Einkaufsgeldes. Gemeindeangehörigkeit und Bürgerrecht fällt jedoch nicht zusammen, Bürger ist nach dem Entwurf Jeder, welcher das Deutsche Indigenat und die vollen bürgerlichen Ehrenrechte besitzt; welcher das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat und endlich welcher entweder ein Haus in der Gemeinde besitzt oder aber zur Klassensteuer mindestens einen Betrag von 6 Mark entrichtet. Auf letzteren Punkt werde ich bei Besprechung des Wahlrechts zurückkommen. Es sind in der Commission Verhandlungen darüber geführt worden, ob man das Alter von 24 Jahren nicht auf 21 Jahren, wo die Großjährigkeit eintritt, herabsetzen soll; man glaubte aber in dem Entwurf festhalten zu sollen, weil man annahm, daß es doch immer ein Unterschied sei, ob Jemand über eigene Angelegenheiten verfüge, oder über fremde; in eigenen Angelegenheiten, wo das persönliche Interesse engagiert ist, glaubte man eher ein richtiges Urtheil auch in einem jugendlichen Alter voraussetzen zu dürfen als bezüglich fremder Angelegenheiten. Ich halte dies im Großen und Ganzen für einen untergeordneten Punkt, worauf ich meinerseits keinen Werth lege. Der Besitz des Bürgerrechts, dessen Voraussetzungen ich mitgetheilt habe, berechtigt nun zum activen und passiven Wahlrecht; Jeder ist verpflichtet, eine auf ihn gefallene Wahl für ein Gemeindeamt anzunehmen, und wenn er sich dessen weigert, so sind, wie auch bisher schon der Fall gewesen, gewisse Strafen angedroht, die hauptsächlich darin bestehen, daß er mit einem bestimmten Bruchtheil seiner Steuer stärker herangezogen werden kann. Aus der Wahl dieser Bürger geht nun die Stadtverordnetenversammlung, also die eigentliche Gemeindevertretung, hervor. Der Regierungsentwurf hatte in der Beziehung bestimmte Abstufungen in Vorschlag gebracht; darnach sollten in Städten von 1000 und weniger Einwohnern 6 Stadtverordnete gewählt werden, in Städten von 1000 bis 2500 Einwohnern 12 und in Städten von 2500 bis 5000 Einwohnern 18 u. s. w. Die Commission war in diesem der Ansicht, daß die Zahl nach diesem Vorschlage zu groß sei und hat sich dahin verständigt, daß in Städten bis zu 5000 Einwohnern 9 Stadtverordnete gewählt werden, in Städten von 5-10,000 Einwohnern 18, in Städten von 10-25,000 Einwohnern 27, in Städten von 25-50,000 Einwohnern 36, in Städten von 50-100,000 Einwohnern 45 und für je weitere 100,000 Einwohner 9, jedoch nie mehr als 90. Das Passiv-Wahlrecht sollte nach dem Entwurf namentlich nicht zu hoch sein: den Staatsausrichtsbeamten incl. ihrer Stellvertreter, den richterlichen Beamten, den ernannten Mitgliedern der Verwaltungsgerichte, den Beamten der Staatsanwaltschaft und den Polizei-Beamten, den Geistlichen, Kirchendienern und öffentlichen Elementarlehrern und endlich den Mitgliedern des Magistrats-Collegiums und besoldeten Gemeindebeamten. Die Commission hat die Positionen gestrichen, nonach richterliche Beamte sowohl wie Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer ausgeschlossen sein sollen und sie hat ferner in ihren Beschlüssen aufgenommen, daß, wenn ein Beamter gewählt würde, er nicht der Zustimmung seiner vorgesetzten Dienstbehörde bedürfe, selbstverständlich jedoch gehalten sei, seinen dienstlichen Pflichten nachzukommen. Es ist gewiß von großem Werthe, daß unsere richterlichen Beamte Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden können, weil durch Heranziehung derartiger ganz und gar unabhängiger Personen, die mit Rechtskenntnissen ausgestattet sind, sehr brauchbare Mitglieder in die Stadtverordneten-Versammlung hineinkommen dürften. Ich komme nunmehr an einen sehr wichtigen Punkt

des vorgelegten Gesetzesentwurfs, nämlich an das Wahlsystem, also an die Art und Weise, auf welche die Stadtverordneten-Versammlung gewählt werden soll. Dem Gesetz-Entwurf liegt das Dreiklassen-Wahlsystem zu Grunde, allerdings nicht in der schroffen Art, wie es noch in dem Wahlgesetze für den Landtag besteht, dieses System hat nach dem Entwurfe schon wesentliche Modificationen erhalten, einmal dadurch, daß bei der Bildung der Klassen die Gebäude- und die Grundsteuer nicht mehr in Anrechnung kommen sollen. Man wollte dadurch vermeiden, daß reine Localinteressen in einer Gemeinde zur Geltung gelangen und wollte dadurch insbesondere auch das Claquewesen zerstoren. Eine weitere Modification liegt darin, daß die Abstimmung nicht mehr eine öffentliche ist, denn sie soll durch Stimmzettel erfolgen, sie ist also geheim. Endlich ist eine dritte Modification des reinen Dreiklassen-Wahlsystems dadurch eingetreten, daß wenn größere Orte oder Gemeinden, die mehrere Dreiklassen umfassen, in Wahlbezirke getheilt werden, immer die zu Wählenden in dem einzelnen Wahlbezirke in einem bestimmten Verhältnis zu den Wahlberechtigten stehen müssen und daß, wenn dieses Verhältnis nicht vorhanden ist, die betreffenden Wahlberechtigten der entsprechenden Klasse eines niederen Wahlbezirks zugewiesen werden. In der Commission hat sich nun eine große Debatte darüber erhoben, ob man nicht, trotz dieser wesentlichen Modificationen des Dreiklassen-Systems, dasselbe ganz beseitigen solle und an seine Stelle das directe Wahlrecht allerdings mit einem Censur setzen möge. Es haben dabei außer den bekannten Bedenken, die ja das Dreiklassen-System erregen muß, namentlich auch praktische Rücksichten eingewirkt; in einzelnen Landeshexilen besteht ja für die Communalwahlen das directe Wahlrecht, z. B. in Frankfurt, in Hannover, in Schleswig-Holstein. Diese Versuche sind insofern nicht von Erfolg, wenigstens nicht von einem vollen Erfolge begleitet gewesen; die Gegner des directen Wahlrechts haben, und das läßt sich ja nicht leugnen, daß dies richtig ist, hervor, daß durch Einführung des directen Wahlrechts auf einem so engen geographischen Bezirke, wie doch am Ende jede Commune ist, eine Correctur einer Wahl, die nicht volkswirthschaftlich sei, nicht eintreten könne, während bei einer politischen Wahl, die sich über das ganze Land erstreckt, ein Fehler, wenn ich so sagen darf, der an einem Orte zu Tage getreten, wieder an einem anderen Orte gut gemacht werden kann. Die Vertreter des directen Wahlrechts konnten unter diesen Umständen dieses das erreichen, daß eine Bestimmung angenommen wurde, wonach in denjenigen Orten, in welchen bisher das directe Wahlrecht bestanden, dasselbe auch fernerhin bestehen und daß es jeder einzelnen Stadtgemeinde überlassen bleiben soll, durch Ortsstatut das directe Wahlrecht anzunehmen. Versuche, die weiter gemacht worden sind, noch weitere Modificationen des Dreiklassen-Systems dadurch herbeizuführen, daß man den Censur von 6 Mark wegstreife, sind erfolglos geblieben. Ich muß nun meinetheils bemerken, daß ich in der That nicht begreife, wie man bei der Adoption des Dreiklassen-Wahlsystems auch noch diesen Censur für die dritte Klasse annehmen mag, denn bei unseren Lohnverhältnissen hat dieser Censur absolut gar keine Bedeutung, dagegen da, wo die Lohnverhältnisse anders liegen, namentlich im Osten, da wird unzweifelhaft eine Reihe gesunder Elemente des Wahlrechts in der Commune verliert und man kann am Ende nicht sagen, daß der arme Mann, der nicht 6 Mark Klassensteuer bezahlt, nicht ein tüchtiges Mitglied für die Communal-Verwaltung sein könne, fest er doch seine persönlichen Dienste bei Feuergefahr u. s. w. ein. Ebensonenig hat ein anderer Versuch, eine Modification dadurch herbeizuführen, daß man nach dem Vorgange des badischen Gesetzes eine Bestimmung treffe, wonach die Wähler der ersten Klasse mindestens $\frac{1}{12}$ sämtlicher Wahlberechtigten betragen müsse und die der zweiten Klasse mindestens $\frac{1}{12}$ Erfolg, denn der darauf gerichtete Antrag fiel. Ebenso fiel ein weiterer Antrag, der denselben Gedanken nur in einer anderen Form aufnahm, dahin, man möge eine Bestimmung treffen, wonach die Wähler der ersten Klasse mindestens die dreifache Zahl der zu Wählenden betragen müsse und die zweite Klasse mindestens die fünffache Zahl. Dagegen hatten die Bemerkungen derjenigen, welche eine Modification des Dreiklassen-Wahlsystems herbeizuführen wollten, in einem anderen wesentlichen Punkte einen besseren Erfolg. Der Gesetzes-Entwurf gibt nämlich auch den Foren und sämtlichen juristischen Personen, wenn sie eine Steuer zu der Gemeinde (nicht zum Staate) entrichten, welche so hoch ist, wie die Steuer der drei höchsten Steuerer, oder wie die Steuer derjenigen, welche die erste Klasse bilden, Wahlrecht; ein Antrag der Foren und der juristischen Persönlichkeiten, also Actiengesellschaften, Gewerkschaften u. s. w., jedes Wahlrecht zu entziehen, fiel. Redner führt dies weiter aus und führt fort: Meine Herren, ich gehe nunmehr über auf die Bildung des zweiten Organs nach Aufgabe des Entwurfs, also des Gemeinde-Vorstandes oder des Magistrats. Das Gesetz läßt in dieser Beziehung insofern eine Latitude, als es gestattet, daß jede Stadtgemeinde nach ihrem Belieben, jedoch natürlich unter bestimmten Modalitäten wählen kann, ob der Magistrat collegialisch oder bureaukratisch eingerichtet werden soll, oder aber, um die technischen Ausdrücke zu gebrauchen, ob eine Stadt die soa. Bürgermeister-Verfassung oder die Magistrats-Verfassung haben will. Diese Facultät des Gesetzes ist dadurch begründet, daß diese zwei Systeme in zwei großen Gebieten unseres Landes bereits bestehend sind. Während die Magistrats-Verfassung in den östlichen Provinzen die allgemeine ist, ist die Bürgermeister-Verfassung im Rheinland und auch in vielen Theilen von Westfalen die vorherrschende. (Die Stadtverordneten-Versammlung, will ich noch erwähnen, wählt ihren Vorsitzenden selbst.) Der Magistrat, der Gemeinde-Vorstand, geht aus der Wahl der Stadtverordneten-Versammlung, also aus der Gemeinde-Vertretung, die durch die Wahl der Gemeinde selbst hervorgegangen ist, hervor. Bezüglich der Bildung dieses Magistrats kommen äußerst scharfgefragte Fragen in Betracht; einmal die Frage, wie stark soll nun dieser Magistrat gebildet werden im Vergleich zu der Gemeinde-Vertretung, der Stadtverordneten-Versammlung? zweitens, welche Stellung sollen die Gemeinde-Beamten zu diesem Magistrat einnehmen, und

endlich, wie soll das Verhältnis der unbesoldeten Magistrats-Mitglieder zu den besoldeten Magistrats-Mitgliedern sein? Man war nun darin mit der Regierung einig, daß es ein offenkundiger Fehler sei, wenn der Magistrat zu zahlreichen zusammengesezt würde, denn, sagte man, durch einen zu zahlreichen Magistrat schafft man in der That weiter nichts, als wie in den einzelnen Communen ein Zweikammersystem; man erreicht gewissermaßen dadurch einen Conflict, der durch die Größe des Magistrats notwendigerweise mit der Stadtverordneten-Versammlung entstehen muß und läßt ferner dessen Wirksamkeit, dessen rasches Handeln, überhaupt die Executive. Man hat sich deswegen dahin verständigt, daß man, natürlich mit Rücksicht auf die Einwohnerzahl der einzelnen Städte, den Magistrat aus wenigen Personen zusammensetzt; er soll, wenn ich mich recht entsinne, die Zahl 12 nicht übersteigen. Was die Stellung der Gemeindebeamten, namentlich der oberen Beamten der verschiedenen Verwaltungszweige anlangt, so war bisher in den Städten mit Magistrats-Verfassung durchgehends die Übung, daß diese höheren Beamten dem Magistrat als Mitglieder angehört haben. Darüber war man ziemlich einstimmtig der Meinung, daß dies keine gute Einrichtung sei. Man sagte, es ist nicht von jedem Techniker zu erwarten, daß er ein über das ihm zunächst obliegendes Ressort hinausgehendes allgemeines Interesse hat; er wird jede Angelegenheit zunächst darauf ansehen, wie komme ich dabei als Techniker in den bestimmten engeren Verwaltungszweigen, die mir obliegen, zurecht. Man kam deswegen zu dem Beschlusse, daß man die höheren Beamten der einzelnen Verwaltungszweige zwar nicht grundsätzlich vom Magistrat ausschließen, es jedoch dem Ortsstatut überlassen wolle, ob derartige höhere Gemeindebeamten als ordentliche Magistrats-Mitglieder zugelassen werden sollen, oder nicht, so, daß es also jede Stadt in der Hand hat, nach der einen oder anderen Richtung, nach der bestehenden Praxis oder nach der neuen zu handeln. Die Gemeinde-Beamten, wenigstens die höheren, sollen durch Gemeindebeschlusse, also durch gemeinsamen Beschlusse der Stadtverordneten und des Magistrats, zur Anstellung gelangen. Der Bürgermeister soll auf 12 Jahre gewählt werden, ebenso die besoldeten Magistrats-Mitglieder, die unbesoldeten dagegen nur auf 6 Jahre. Es war auch davon die Rede, daß man überhaupt sämtliche unbesoldete Magistrats-Mitglieder ausschließen und lediglich mit besoldeten wirthschaftlichen solle, weil man glaubt, daß eben von den besoldeten weit mehr zu erwarten sei, als von den unbesoldeten. Diese Ansicht ist aber nur von wenigen Mitgliedern vertreten worden, weil man mit Recht hervorhob, daß man in jeder Stadt doch auch eine bestimmte Zahl von Bürgern habe, die so viel Gemeinnut hätten, daß sie zum Wohle und zum Interesse der Communen auch ohne ein Äquivalent ihre Kräfte widmen würden, und gerade um diesen bürgerlichen Gemeinnut zu entwickeln, hat man die unbesoldeten Magistratspersonen beibehalten. Der Bürgermeister und der erste Beigeordnete werden in Städten von 10,000 Einwohnern und mehr vom Könige bestätigt, in Städten unter 10,000 Einwohnern vom Oberpräsidenten. Dieses Recht hat seiner Zeit hier vielfach Anfechtung erlitten, wie ich aber glaube, deshalb mit Unrecht, weil namentlich der Bürgermeister und sein Stellvertreter auch zugleich Staatsbeamte, nicht bloß Communalbeamte sind; sie haben alle den Städten obliegende staatlichen Functionen zu besorgen, so daß eine Genehmigung seitens des Staates nicht ungerechtfertigt erscheint. Was die Pensionsfähigkeit anlangt, so war in dieser Beziehung keine große Reizung vorhanden, von den Vorschlägen der Regierung abzugehen, und es lassen sich wirklich dafür gute Gründe geltend machen. Ich glaube, daß eine Stadtgemeinde sicherlich im eigenen Interesse handelt, wenn sie nicht bloß ihre Bürgermeister bzw. ihre besoldeten Magistratspersonen für die Dauer des Dienstes gut belohnt, sondern wenn sie auch denselben diese gute Belohnung in der Form angebeihen läßt, daß sie ihnen Pensionsfähigkeit gewährt. Ich glaube, daß die Interessen jeder Stadtgemeinde gewahrt werden, wenn sie möglichst gute Beamte hat, und eine Voraussetzung zur Erhaltung guter Beamten ist unzweifelhaft auch eine entsprechende Belohnung. Der Gesetzes-Entwurf schlägt in dieser Beziehung vor, daß die Pension nach 6 Dienstjahren $\frac{1}{4}$, nach 12 Jahren die Hälfte, nach 18 Jahren $\frac{2}{3}$ und nach 24 Jahren Dienstzeit $\frac{3}{4}$ der Besoldung betragen soll. Was die niederen Beamten anlangt, so würden die vorzugsweise vom Bürgermeister bezug. Magistrat ressortiren und zwar sollen sie der Regel nach lebenslanglich angestellt werden. Das ist nun meines Erachtens eine Bestimmung, die nicht unbedingt erscheint, jedoch dadurch einigermaßen modificirt wird, weil zugleich eine anderweitige Vereinbarung in dem Gesetze vorbehalten worden ist. Ich möchte nun noch über einen wesentlichen Punkt mich mit einigen Worten verbreiten, nämlich über die Competenz der Stadtverordnetenversammlung zu dem Magistrat. Gerade dieser Punkt ist einer der schwierigsten des ganzen Gesetzes und meines Erachtens beruht darin die Schwäche der ganzen Magistratsverfassung. Ich habe zwar persönlich keine Erfahrungen darüber gemacht, wie diese Magistratsverfassung arbeitet, aber ich habe schwere Bedenken, ob sie namentlich in kleineren Städten arbeiten kann. Die Sache läßt sich ja theoretisch sehr leicht konstruiren, der Gedanke ist der: die Stadtverordnetenversammlung ist die eigentlich beschließende Behörde, während der Magistrat einmal die ausführende Behörde ist, dann aber die Executivebehörde und endlich diejenige Behörde, die zugleich die rein staatlichen Functionen, welche der Commune obliegen, verwaltet. Das ist ein ganz reiner Satz in der Theorie, aber in der Praxis gestaltet sich die Sache ganz anders. Die Herren aus den Landeshexilen, wo die Magistratsverfassung besteht, haben auch unumwunden eingestanden, daß sich die Grenzen dieser Competenzen zwischen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung fast in jeder einzelnen Stadtgemeinde verschieben und daß vor Allem es darauf ankommt, wenn mit dieser Magistratsverfassung gut verwaltet werden soll, daß Einmütigkeit und Einigkeit zwischen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung besteht; treten aber Conflicte ein, die ja bei den nicht festen Grenzen für die Competenzen dieser beiden Körperlichkeiten sehr leicht eintreten können, so wird mit dieser Verfassung nur sehr schwer auszukommen sein. In dieser

Beziehung, also für den Fall eines Conflictes, schlägt der Entwurf vor, daß diese Körperschaften in gemeinschaftlicher Sitzung berathen sollen, und wenn keine Einigung erreicht wird, so soll die Sache liegen bleiben. Aber wenn nun die Sache das Liegenbleiben nicht verträgt? Und wenn eine solche Angelegenheit vorhanden, so sagt der Gesetzes-Entwurf weiter, dann solle auf Antrag entweder des Magistrats oder der Stadtverordnetenversammlung der Bezirksrath eintreten und entscheiden. Das ist ein Ausweg, das gebe ich zu, aber es ist doch wirklich ein sehr bedenklicher Ausweg, der die allerwichtigsten Kommunalangelegenheiten in die Hände einer Behörde legt, die gar nicht mehr als Organ der Commune betrachtet werden kann. Diese Bestimmung ist deswegen auch noch an eine Subcommission gewiesen worden, und vermuthlich wird die Sache nach den vorläufigen Besprechungen dahin kommen, daß man im Falle eines solchen Conflictes ein Zusammen-treten des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung veranlaßt, und die Angelegenheit einfach dann mittels Durchstimmen entscheidet, sobald also diese beiden Körperschaften als eine einzige Körperschaft betrachtet werden. Eine Hauptbesonderheit der Stadtverordnetenversammlung ist nun namentlich auch die Festsetzung des Gemeindehaushalts, nach dem solcher entsprechend vom Magistrat vorbereitet worden ist. Ich brauche auf diese einzelnen Modalitäten, wie das vor sich geht, nicht näher einzugehen; sie sind im Wesentlichen dieselben, wie es auch bei uns der Fall war; nur einen Punkt möchte ich mit Rücksicht auf die Beschlüsse der Oberlausitzer Landesversammlung hervorheben, daß nämlich unsere ehemalige Rechnungskammer, oder die jetzige Abtheilung bei der Regierung für das Gemeindegewesen allerdings damit be-graben wird. Es ist, nachdem die Rechnung gestellt, geprüft und abgeschlossen worden ist, Sache des Magistrats, für die Abnahme dieser Rechnung zu sorgen. Einen Punkt will ich noch bei diesem Capitel über den Gemeindehaushalt hervorheben. Es ist da namentlich auch bestimmt, daß bis zu einer weiteren gesetzlichen Regelung es bei der bisherigen Gemeindehaushalts-Gesetzgebung verbleiben soll. Es wäre wolkenstreu gewesen, wenn das Kommunalhaushalts-Gesetz sogleich mit zur Vorlage gekommen wäre, denn das läßt sich ja nicht verkennen und es ist dies eine tägliche Beschwerde seitens der Commune, daß die in dieser Beziehung noch bestehenden Privilegien absolut abgeschafft werden sollen, und obgleich ich selbst davon betroffen werde, so muß ich sagen, das ist allerdings eine Forderung der Gerechtigkeit. In dem Momente, wo die bisherigen privilegierten Personen Antheil an dem kommunalen Leben erhalten, volles Bürgerrecht erlangen, sind sie auch verpflichtet, zum vollen Antheil an den Gemeindefinzen Theil zu nehmen. Ich komme nun auf die nach meiner Meinung die beiden dunkelsten Punkte in dem vorgelegten Entwurf, zwei Punkte, die meines Erachtens, wenn in dieser Beziehung keine Abänderung geschaffen wird, für uns die Städteordnung nur sehr schwer annehmbar machen würde. Diese beiden Punkte sind die Bestimmungen in Betreff der Polizeiverwaltung und die Bestimmungen in Betreff des staatlichen Aufsichtswesens. Um kein Mißverständnis zu erregen, bitte ich einsestehen, es bleibt sich bezüglich des Punktes, den ich berühren will, ganz gleich, ob die Polizei-Verwaltung in den Händen des Bürgermeisters ist oder in den Händen eines besonderen staatlichen Beamten, also wie hier bei uns, des Polizei-Directors; darum handelt es sich nicht, sondern es handelt sich um die Art und Weise, wie die Polizei-Verwaltung selbst gesetzlich geregelt ist. Nämlich: die Polizei-Verwaltung ist vollständig losgerissen von jedem Einfluß der kommunalen Organe, da wo der Bürgermeister die Polizei ver-waltet, steht er lediglich da ohne jede Fühlung mit den kommunalen Or-ganen als staatlicher Beamter. Das will sehr viel sagen. Das Gesetz spricht sich zwar darüber nicht bestimmt aus, wer die Polizei-Verordnungen auf den verschiedenen Gebieten der Polizei erlassen soll, aber bei dieser Stellung der Polizeibeamten innerhalb der Commune versteht es sich von selbst, daß die kommunalen Organe auch nicht den mindesten Einfluß auf derartige polizeiliche Verordnungen haben. Um deutlicher zu sprechen, will ich ein concretes Beispiel anführen. Wie der Gesetzes-Entwurf gegenwärtig liegt, würde entweder der Bür-germeister oder aber in solchen Städten, wo eine künftl. Polizei-Direction besteht, der Polizei-Director befugt sein, für seine Person, vielleicht auch mit anderen staatlichen Behörden zusammen, eine Sanpolizei-Verordnung zu erlassen, ohne daß die kommunalen Organe den mindesten Einfluß darauf hätten. Nun, meine Herren, denken Sie sich das einmal aus. Was aber schneidet tiefer ein als gerade eine solche Polizei-Verordnung! Abgesehen hiervon besteht noch das schwere Bedenken, in welche Stellung geräth der Bürgermeister durch solch eine Bestimmung! Obgleich er der oberste Communalbeamte ist, wird er vollständig in Gegensatz mit den kommunalen Organen gebracht, ja, er wird mit ihnen in Conflict verwickelt, kurz, er geräth in eine missliche Stellung. Das ist ein schwarzer, dunkler Punkt, der notwendig entfernt werden muß und zwar in der Richtung, daß den kommunalen Organen auf die Polizei-Verwaltung ein wesentlicher Einfluß beigelegt werden muß. (Beifall.) Auch besteht hier eine unbegreifliche Kücke, während nämlich Städte, welche nicht besondere Kreise bilden, sondern zu einem Landkreise gehören, eine Verwaltung führen, das Beschwerdeberecht gegen Exekutivstellen haben, vielleicht ein Uebersehen. — Noch bedenklicher aber sind die Aufsichtrechte, wie sie im Entwurf für die Staatsregierung constituirte worden sind. Dieser Titel ist derartig beschaffen, daß hier mit dem Nothkist scharf geschrien wer-den muß. J. B. heißt es, die Aufsicht des Staates über die Verwaltung der staatlichen Angelegenheiten werde von dem Regierungspräsidenten, in weiterer Instanz von dem Oberpräsidenten und weiter von dem zuständigen Minister getübt. Nun soll nach §. 117 der Regierungspräsident befugt sein, den Bürgermeister zur Beanstandung aller Beschlüsse, sowohl der Städte-ordnung als des Magistrats, zu veranlassen, wenn nach seiner Ansicht die Interessen der Stadtgemeinde in dringender Weise gefährdet sind. (Beve-

gung.) Das ist doch Willkür, da könnte ja der Regierungspräsident, wenn es nicht nach seinem Wunsche gegangen ist, dem Oberbürgermeister den Auf-trag geben, Veto gegen einen Beschluß der Stadtverordneten - Versammlung oder des Magistrats einzulegen. — Weiter besteht eine Bestimmung in Be-zug auf die örtliche Polizei-Verwaltung; der Landrath ist als Organ der Regierung verpflichtet und befugt, auf Abstellung von Mißbräuchen und Mängeln hinzuwirken und erforderlichen Falls darüber die Bestimmung des Regierungspräsidenten einzuholen. Also hier würde selbst in großen Städten der Oberbürgermeister oder der Polizeidirektor, ein rechtskundiger Mann, ein-sach unter den Landrath gestellt. Ebenso ungeeignet ist die Bestimmung im §. 121, da dieser doch nur Angelegenheiten so sehr kommunaler Natur be-handelt, wie es nur welche gibt, und auch da soll der Regierungspräsident sich hineinmischen können. Endlich ist noch eine Bestimmung, die auch un-annehmbar ist, die, daß das Staatsministerium durch Königl. Verordnung eine Stadtverordneten-Versammlung soll auflösen können. Ich weiß wirklich nicht, wie man zu solch einer Bestimmung kommt, wozu wirklich kein Be-dürfnis ist. Doch, meine Herren, Sie brauchen nicht ängstlich zu sein, nach der Zusammenfassung der Commission sowohl wie auch des Abgeordneten-hauses wird in diesem zweiten Abschnitte gehörig getrieben werden. Den Theil der Materie, der in das Kompetenzgesetz übertrifft, darf ich wohl übergeben, es sind diejenigen Fälle, in welchen eben das Verwaltungsgesetz-verfahren Platz greifen soll. — Zum Schluß möchte ich noch hervorheben, es ist ja klar, wenn diese Städteordnung auch auf andere Provinzen, na-mentlich auch auf unsere Provinz bezw. unseren Regierungsbezirk ausgedehnt werden soll, welche noch nicht die Verwaltungsorganisation besitzen, die ja nur für die östlichen Provinzen gegeben ist, so wird es nöthig sein, in dem Gesetzes-Entwurf noch eine Anzahl von Bestimmungen aufzunehmen, welche an Stelle der Organe, die durch die Verwal-tungsorganisations-Gesetze in den östlichen Provinzen geschaffen worden sind, andere Organe setzt; also an die Stelle des Bezirksraths die Bezirksregierung; an die Stelle des Provinzialraths den Oberpräsident; an die Stelle des Bezirksverwaltungsgerichts die Bezirksregierung. In der zweiten Instanz wird eine Bestimmung nicht notwendig, weil für das Verwaltungsgericht die Bezirksregierung eintritt. Das sind rein formale Dinge und die von mir dieserhalb erstellten Anträge liegen bereits der Commission vor. Endlich will ich nur noch kurz meine Ansicht über die Ausfichten aussprechen, die das Zustandekommen des Gesetzes haben wird. Weder am Abgeordnetenhaus, noch an seiner Commission liegt es, wenn die Städteordnung jetzt noch nicht zu Stande kommt, denn sie ist uns sehr spät vorgelegt worden. Nach ihrer Vorlage ist sofort die General-Discussion angelegt worden und nachdem sie in Folge des Beschlusses an eine Special-Commission zur Vorberatung über-wiesen war, hat letztere diese Beratung sofort begonnen und sich der-selben mit allem Eifer unterzogen. Gleichwohl habe ich die große Befürchtung, daß wir in der Commission den Bericht an das Haus nicht vor 14 Tagen nach dem Wiederzusammentritt des Landtages fertigstellen können; das wäre also gegen den 10. oder 12. Mai; bis es zur zweiten Beratung im Hause gelangt, wird es halber Mai werden, und bis die zweite und dritte Beratung zu Ende ist, werden wir ziemlich am Ende des Mai angekommen sein. Dann geht die Städteordnung nach den Beschlüssen des Landtages an das Herren-haus. Nun möchte ich Sie auf Eins aufmerksam machen: Während im Landtage das ganz selbstverständliche Bestreben das war, die Befugnisse der Stadtverordnetenversammlungen möglichst zu erweitern und zu festigen, wird im Herrenhaus ein ganz entgegengesetztes Bestreben sich geltend machen, denn dort sind ein wesentliches Element die Oberbürgermeister, und das Interesse der Oberbürgermeister geht mehr darauf hinaus, die Befugnisse des Magistrats zu stärken und festigen; bei diesem voraussichtlich entgegengesetz-ten Bestreben wird es gar nicht ausbleiben, daß entgegengesetzte Beschlüsse vom Herrenhaus gefaßt werden, so daß also Meinungsdivergenzen zwischen Abgeordnetenhaus und Herrenhaus entstehen. Nach meiner Berechnung würde die Städteordnung in das Herrenhaus gegen Ende Mai gelangen; dort würde es auch an eine Commission überwiegen, die wenigstens 8-14 Tage zur Vorbereitung und zur Durchberatung braucht, dann sind wir schon gleich am 10., 12. Juni. Ich habe Ihnen meine Gründe gesagt, weshalb ich glaube, daß Differenzen entstehen werden, der Entwurf muß also an das Abgeordnetenhaus zurück, das Abgeordnetenhaus steht dann vor der Wahl, entweder pure die ergangenen Beschlüsse anzunehmen oder aber theil-weise oder gar nicht und dann muß sie wieder an das Herrenhaus zurück. Meine Herren, wenn Sie alle diese Eventualitäten nehmen oder vielmehr diese möglichen Sicherheiten, so habe ich die Befürchtung, daß die Städte-ordnung in dieser Session nicht zu Stande kommt, was wirklich mit Rücksicht auf unsere hiesigen Verhältnisse Niemand mehr bedauern würde als ich, denn unsere Verhältnisse sind, wie bereits bemerkt, kaum länger haltbar. Ich schließe damit. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende: Nachdem wir den ausführlichen Bericht unseres Herrn Abgeordneten über diesen wichtigen Gegenstand der Gesetzgebung ver-nommen haben, ist es jetzt Sache der Versammlung, sich darüber auszu-sprechen und schlüssig zu machen, wie sie sich zu der Sache stellen will, ob sie vor der Hand sich begnügen will, Kenntniz zu nehmen von der derma-ligen Lage der Sache oder ob sie Willens ist, bei dem Einfluß, den diese Gesetzesvorlage auch auf die hiesigen Verhältnisse üben wird, activ aufzutreten und in welcher Weise.

Ferr Schulinspector Dr. Kühn: Aus dem gehörten Vortrage ist uns eine solche Fülle von wichtigen Gedanken und schwerwiegenden Bedenken ent-gegengetreten, daß nach meiner Meinung bei der vorgerückten Stunde eine eingehende Discussion der verschiedenen Gesichtspunkte nicht mehr möglich ist und ich bitte Sie, sich dahin zu einigen, daß über den vorliegenden Gegenstand eine andere Versammlung anberaumt werde, in welcher die

Discussion über den gehörten Vortrag eröffnet werden kann. Würden Sie diesen Antrag ablehnen, so würde ich mich genöthigt sehen, um das Wort zur Discussion über den Vortrag zu bitten.

Auf die Entgegnung resp. weiteren Vorschlag des Herrn Obergerichts-
anwalts Schend, sowie nach der des Herrn Dr. Kuhn, daß er mit der
Erweiterung einverstanden sei, bringt der Vorsitzende die Frage: ob eine
Commission von 5 Mitgliedern bestellt werden solle, die diesen Gegenstand
vorberathen für eine Versammlung, die in der nächsten Woche wieder zu-
sammenberufen werden soll, zur Abkündigung, und wird dieselbe einstimmig
bejaht. Zu Mitgliedern dieser Commission werden hierauf durch Acclamation
ernannt die Herren Dr. Petri, Justizrath von Gd., Oberbürgermeister
Lanz, Stadtvorsteher Redel und Obergerichtsanwalt Schend. Nachdem
noch auf Anregung des Herrn Vorsitzenden dem Herrn Dr. Petri für den
ausführlichen Vortrag über diesen wichtigen Gesetzes-Gegenstand der Dank
der Versammlung ausgesprochen worden war, wird dieselbe vom Vorsitzenden
als geschlossen erklärt. (Schluß gegen 11 Uhr.)

Wiesbaden, 13. April. (Königliche Schauspiele. — 7. Sym-
phonie-Concert.) Es darf als eine anerkennenswerthe Rücksicht der Königl.
Intendant bezeichnet werden, wenn man in Anbetracht des Umstandes, daß
verschiedenes von den im Einladungs-Prospecte Verheissenen im Laufe der
sechs ordentlichen Concerte noch nicht zur Erledigung gekommen war, den
Abonementen noch ein siebentes Concert gratis gewährte. Dieses siebente fand
gestern statt, und mit ihm schlossen die interessanten und verdienstvollen der-
artigen Vorstellungen für die Winteraison ab. An der Spitze stand die
Ouvertüre zu „Leak“ von Verlioz. Es ist bekannt, daß bei diesem Tonbildner
gerade das Orchester eine besondere Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit
gewinnt, und selbst Schumann anerkennt ihn in dieser Bedeutsamkeit, wie
überhaupt eine derartige Ausdrucksform, indem er bemerkt, „je mehr der
Musik verwandte Elemente die von den Tönen erzeugten Gedanken oder
Gebilde in sich tragen, von je poetischerem oder plastischerem Ausdrucke wird
die Composition sein, und je phantastischer oder schärfer der Musiker über-
haupt auffaßt, um so mehr wird sein Werk erheben oder ergreifen.“ Es ist
unschwer, bei der Leier-Ouvertüre den Gedankenlangsam der Composition zu er-
rathen, die „Cordeia“ von ihren Schwestern zu sondern, die blinde Wuth
des alten Königs zu empfinden u. s. w. Als No. 2 kamen die Variationen
über ein handliches Thema von Brahms (op. 56) zur Aufführung.
Daß Brahms in dieser Form ein besonderes Geschick besitzt und sich ihr
mit Vorliebe zuwendet, beweist eine Anzahl ähnlicher Werke, wenn
auch zum Beispiel für Pianoforte (op. 9, 21, 23, 24) geschrieben, während
op. 56 das erste Werk seiner Art ist. Charakteristisch ist die ethische Haltung
des Werkes; es ist nicht äußerlich blendend, gewaltig fortwährend, ihm wohnt
aber eine feine Strenge, eine Anmuth inne, die duftet und in ihrem Dufte
bezaubert. Als No. 4 erschien die reizende Sonate für Streichorchester mit
obligatem Violoncell von R. Schumann. Es war erfreulich, diesen Com-
ponisten, der schon längst einen ehrenvollen Platz unter den lebenden Com-
ponisten (er ist 1815 geboren) behauptet, im Symphonie-Concerte vertreten
zu sehen. Er ist ein Tonbildner im edelsten Sinne des Wortes; die Sere-
nade ist ungemein zart und sanft und wurde in diesem Sinne auch von
dem Orchester in ihrer ganzen Lieblichkeit aufgetragen. Die Hauptnummer
des Concertes war die D-moll-Symphonie von Schumann. Dieses zu
einem Satze verbundene geistreiche und poetische Tongemälde ist vorwiegend
kräftig im Charakter und in den Ausdrucksmitteln, in der Stimmung etwas
düster, thematisch meisterhaft durchgeführt. Der wirkungsvollste Satz ist der
erste, das Allegro, während die übrigen sich mehr durch den inneren
polyphonischen Werth, durch die reichliche Bearbeitung der Motive und
Eigenartigkeit der Form auszeichnen. Was ihm zu zündenderen Effekten
im Wege steht, ist bei der Behandlung der Motive der Mangel an Steige-
rung. Die Ausführung seitens des Orchesters war eine vorzügliche; Herr
Capellmeister Zahn versteht es, durch seine Energie der Leitung und die
seine Abschnürung auch ein in seinem Verständniß schwierigeres Werk klar zu
legen und es dem Gefühl des Hörers näher zu bringen. — Schließlich haben
wir noch der Liedervorläge des Herrn Kreisemann zu gedenken. Er sang
drei Lieder von Schumann und ebenso viel von R. Franz. Der letztgenannte
Tonbildner kann nicht leicht einen bereiteren Interpreten finden. Die ganze
Vortragsweise bewies die innere Assimilierung des Sängers mit dem Com-
ponisten. Wenn auch die Stimme des Herrn Kreisemann nicht gerade großes
Volumen besitzt, so entschädigt dafür doch reichlich der von tiefergehender Musik-
bildung zeugende Vortrag. Die Klavierbegleitung des Pianisten Herrn
Reich unterstützte den guten Eindruck, welchen die Lieder sichtlich auf das
Publikum machten. Das Concert erfreute sich, wie seine Vorgänger, der
lebhaftesten Sympathien des Publikums.

Wiesbaden, 13. April. Die Alt Katholiken sind in diesem Jahre
nicht in der Lage, am Charfreitage Gottesdienst feiern zu können, weil ihnen
die Kirche an jenem Tage nicht zur Disposition steht. Dagegen wird an
den beiden Oftertagen der alt Katholische Gottesdienst wie bisher gefeiert
werden. Wie wir vernehmen, haben die Alt Katholiken jetzt den Antrag ge-
stellt, ihnen die Kirche, welche ja doch unbenutzt ist, ganz zur Disposition
zu stellen.

(Ausstellung von Lehrungsarbeiten.) Zur Vervollstän-
digung der gestrigen Lieberst über die Ausstellung von Lehrungsarbeiten
führen wir an, daß noch ausgestellt sind: 1 Dampfmaschine von 1/2 Pferde-
kraft von Jonas Schmidt bei Herrn Hossklosser W. Philipp, 1 Blüte von
Otto Wöhlmann bei Herrn Schies, 1 kalligraphisches Bild von Heinrich
Haas bei den Herren Gebr. Peimach, Ludwig Diefenbach hat neben 1 Thür-
aufsatz noch 1 Brüstung, Fritz Grimm hat 1 Kapital 1 Bogenfüllung in

Gyps, Georg Michel, Lackirer, noch 1 Täfelscheln mit Beibengeflecht, Christian
Hildebrand hat 1 Waschklosettaufsatz 1 vollständige Waschklosettaufsatz in
weißem Marmor, Gottfried Dörmann noch 1 Garnitur Knöpfe geliefert.

(General-Versammlung des Renn-Vereins.) Durch den
Vorsitzenden, Herrn Präsident von Hemsterd, wurde in der vorgestern
Abend stattgehabten Versammlung zunächst mitgetheilt, daß das Comité den
Beschluss gefaßt habe, die bisher im Herbst stattfindenden Rennen auf das
Frühjahr zu verlegen, und zwar speciell zur Anwesenheit Seiner Majestät
des Kaisers. Mit Rücksicht auf die Einnahmen (8000 Mark gibt der Staat,
6000 Mark die Stadt, die übrigen Kosten werden aus Vereinsbeiträgen ge-
deckt) soll das Rennen von drei auf zwei Tage beschränkt werden. Für
dieses Jahr ist der 12. und 14. Mai bestimmt, eine Zeit, in welcher vor-
ausichtlich Se. Majestät nicht mehr hier anwesend sein werden, da, wie der
Herr Regierungs-Präsident d. Wurm mit ziemlicher Bestimmtheit versichert,
daß Seine Majestät am 13. d. M. hier eintreffen und bis zum 2. Mai ver-
weilen werden. Die Rennen sind aber auf die genannten Tage aus-
geschrieben und kann eine Aenderung nicht mehr eintreten. Deswegen bedacht
beschließt die Generalversammlung, am Freitag den 23. April zu Ehren Sr.
Majestät ein Rennen abzuhalten, und sind hiervon sofort die Herren Officiere
der verschiedenen Cavallerie-Regimenter telegraphisch benachrichtigt worden.
In Mannheim findet ein Pferderennen am 30. April und 2. Mai statt. Für
das nächste Jahr sind von dem Herrn Minister größere Zuschüsse in Aus-
sicht gestellt und kann eintretenden Falls es ermöglicht werden, daß auch noch
im Herbst ein einträgliches Rennen stattfindet. Nachdem die Rennen nun auf zwei
Tage beschränkt sind, ist der Verein in der Lage, dieselben besser zu botiren und
sind für das diesjährige Frühjahrsrennen 8000 Mark in verschiedenen Prei-
sen nebst verschiedenen kleinen Ehrenpreisen ausgesetzt, und wird sonach eine
große Theilnahme erwartet. Nach einem weiter eingegangenen Schreiben
des Herrn Ministers soll die Wahl des Oberschiedsgerichts in Berlin bal-
dighst vorgenommen werden und hat hierzu der hiesige Verein einen Depu-
tirten zu wählen. Herr v. Zacha, der das Amt im vorigen Jahre über-
nommen, ist im Augenblick nicht hier anwesend und übernimmt Herr Graf
v. Matschka den Posten eines Abgeordneten. Herr v. Zacha wird zu
dessen Stellvertreter ernannt. In Betreff der Regulierung des Mitglieder-
beitrags wird der früher auf 10 fl. bestimmte jährliche Beitrag auf 15 Mark
festgelegt. Die vorjährige Rechnung schließt mit einem Cassenbestand von
1637 Mark ab. Durch die Veränderung der Rennbahn wird aber ein er-
heblicher Theil dieses Baarvorraths schwinden. Das Fest-Comité, aus sieben
Mitgliedern bestehend, wird wieder gewählt, mit Ausnahme des Herrn Ober-
bürgermeister Lanz, der mit Dienstschaften zu sehr überhäuft ist, sowie
des von hier abwesenden Herrn Fehr. An Stelle des ersteren tritt Herr
Rittmeister v. End und an diejenige des letzteren Herr Major v. Reichmann.
Zur Rechnungs-Prüfungs-Commission werden die Herren Bürgermeister Cou-
lin, F. W. Käsebieber und Kobbé gewählt. Hiermit war die Tagesordnung
für die Generalversammlung erschöpft. — Hier anschließend, wurde noch eine
Vorstandsbesitzung abgehalten und u. A. beschlossen, den Sperrplatz
beim Rennen von 9 Mark auf 6 Mark, den Tribünenplatz von 6 auf 4 Mark,
die Wagenpreise von 12 auf 3 Mark und den Tribünenplatz von 1,50
auf 2 Mark festzusetzen.

* Heute, am „Charfreitag“, finden im Curhause keine Concerte statt.
* Vom 11. December 1875 bis 10. April 1876 wurden 78 Mark 75 Pf.
in die Armenkassen des Standesamtes eingelegt.

Aus dem Vorbericht, 10. April. Die günstigen Witterungs-
verhältnisse der letzten Zeit haben wieder einen lebhafteren Betrieb in den
Bau der Rhein-Main-Lahnbahn gebracht. Viele Arbeiter, selbst aus besseren
Ständen, denen es aber eben an Arbeit und Verdienst fehlt, kommen neuer-
dings aus allen Himmelsgegenden her und suchen Beschäftigung. Mit
dem Legen der Schienen von Niederstellers bis Camberg ist man eben be-
schäftigt. Mit dem 1. Mai d. J. soll diese Strecke dem Verkehr übergeben
werden. An dem Tunnel bei Eppstein, der bis Ende Februar nächsten
Jahres vertragsmäßig fertig gestellt sein soll, wird bei Tag und Nacht rüchig
gearbeitet. Die beiden Bahneinschnitte zwischen Niedernhausen und Idstein,
an welchen noch etwa 72,000 Cubikmeter Grund wegzuschaffen ist, dürften
bis nächsten August vollendet sein. Weniger Zeit nehmen noch die Bahn-
arbeiten von Niedernhausen bis Wiesbaden in Anspruch, da diese schon weiter
vorgegangen sind. Ausichten sind indessen keine vorhanden, daß der
Bahnbau vor 1. Juli 1877 dem öffentlichen Verkehr übergeben werden dürfte.

Mannheim, 9. April. Abermals zeigt es sich, welche erfreulichen Re-
sultate durch Sammlung von abgeschnittenen Cigarrenspitzen
erzielt werden kann, wenn dieselbe in systematisch geregelter Weise erfolgt.
So kann ein hiesiges Blatt heute die Thatfache verzeichnen, daß der Verein
„Für deutsch“ in Mannheim aus den von ihm seit einem Jahre gesammelten
Cigarrenspitzen 900 Mark erzielt und damit die Kosten der Beileidung von
38 armen Kindern bestritten hat. (M. Z.)

(Die Retourbilletts.) Die Verwaltungen aller Staatsbahnen und
unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen sind durch eine Verfügung
des Handelsministers Dr. Achenbach angewiesen, die Dauer der Retourbilletts
auf 2 Tage zu beschränken und überdies statt der bisher üblichen Preisre-
müthigung von 83 1/2 pCt. nur noch eine von 25 pCt. zu gewähren. Damit
wird die Benutzung der Retourbilletts bei mehrtägigen Ausflügen unmöglich
gemacht, wie denn überhaupt diese neueste Beschränkung der Retourbilletts
bei der der Tag der Lösung als erster Tag zu rechnen, so bedeutend ist, daß
sie als ein letzter Schritt zur völligen Aufhebung der ganzen Einrichtung
angesehen werden kann, um so mehr, als die Privatbahnen nicht zögern
werden, dem Vorgehen der Staatsbahnen sich anzuschließen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.
(Siehe 2 Beilagen.)

In Folge der jüngsten Ereignisse wird die römisch-katholische Gemeinde in ihrer bisherigen Pfarrkirche keinen Gottesdienst mehr halten. Es muß darum für ein anderweitiges gottesdienstliches Local gesorgt werden.

Zur Beschaffung der Mittel für dasselbe ist ein Comité zusammengetreten und erklären sich im Auftrag desselben die Unterzeichneten bereit, freiwillige Gaben in Empfang zu nehmen.

- W. Bickel**, Kaufmann, Langgasse 10.
J. H. Dormann, Steinbauer, Albrechtstraße 1b.
N. Eisenheimer, Kapellmeister, Karlstraße 14.
A. Flach, Fabrikbesitzer, Walmühlweg 2.
Dr. P. Glabach, Rentner, Rheinstraße 35.
J. Holzmann, Kaufmann, Burgstraße 15.
J. Keul, Kaufmann, Ellenbogengasse 10.
J. W. Lossen, Baurath a. D., Rheinbahnstraße 2.
J. Mandt, Kammerjäger, Bouffienplatz 7.
P. Mollath, Häfner, Schulberg 2.
C. Molzberger, Buchbinder, Schulgasse 1.
P. Mitteldorf, Conditor, Bahnhofstraße 12.
C. Reutershahn, Privatier, Wellrißstraße 27.
D. Stumpf, Fabrikant, Dohheimerstraße 8.
J. Sturm, Ladirer, Römerberg 6.
J. Schuhmacher, „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9.
J. Welgle junior, Holz- und Kohlenhandlung, Friedrichstraße 28.

J. B. Willms, Kaufmann, Markt 7. 180

Dr. Dietrich, Bahnhofstrasse Nr. 4,

Königl. Kreis-, comm. Departements- & prakt. Thierarzt.

Sprechstunden: 8—10 Uhr Vormittags. 1289

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich jetzt mein Geschäft **Steingasse 5, Ecke der Lehrstraße** betreibe, und dabei alle Arten selbstverfertiger **Schuhe und Stiefel** vorrätig habe, die ich unter Garantie für bestes Leder und beste Arbeit offerire. Auch werden fortwährend Bestellungen nach Maß und Reparaturen angenommen und billig und prompt besorgt.

1376 Achtungsvoll zeichnet **Wilh. Gutacker.**

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Sönnern und Freunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen **Steingasse Nr. 35, Ecke der Röderstraße**, eine **Spezereihandlung** eröffnet habe. Durch gute Waare und reelle Bedienung werde ich stets bemüht sein, das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu rechtfertigen. Zugleich empfehle Gemüse, Butter, Eier und Milch.

1310 Hochachtungsvoll zeichnet **F. Walldorf.**

Mein

Goldleisten-Lager

befindet sich von heute an **Wellrißstraße 20.** 621
 Wiesbaden, im April 1876. **L. Heinrich.**

Bücher der Lächer- und Bürgerschule zu verk. Karlstraße 28.

Kirchgasse 32 J. C. Keiper, Kirchgasse 32
 (im gold. Schwanen), (im gold. Schwanen),
 empfiehlt zu **Bowlen:**

Bollsaftige Orangen,
frische Maikräuter,
Ananas & Pfirsiche (in Büchsen),

sowie

reinen Wein per Flasche 75 Pfg.

(incl. Glas),

bei Abnahme von 10 Flaschen per Flasche 70 Pfg.

(für das Glas wird 10 Pfg. vergütet). 1358

M. Stillger, Häfnergasse 18,

empfehlte sein auf das Beste assortirte

Glas- und Porzellan-Waaren-Lager,
 verbunden mit einer Baden-Abtheilung für

Haus- und Küchengeräthe.

Flaschenlager und Lager aller Wirths-Artikel.

1348

Feste und billigste Preise.

Zu bevorstehenden Feiertagen empfehle ich:

Fst. Kunstmehl,

1a Vorschuss,

Cöln. Raffinade,

„ Melis,

„ „ gestossen,

Rosinen,

Corinthen,

Sultaninen,

Mandeln,

Citronat,

Orangeat,

Citronen,

Orangen,

Maccaroni,

Extra-Eiergemüsnudeln,

Zwetschen,

Mirabellen,

sowie alle übrigen Haushaltungs-Artikel in bester Qualität.

C. Baeppler,

1281

Oranienstrasse 2 und Ecke der Rheinstrasse.

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse

Nr. 4,

empfehlte seine

1298

Ausstellung von Ostergegenständen.

Wein: 1875er Gauber per Flasche . . . Mt. — 60 Pfg.

1875er Rüdesheimer (Engertweg) „ — 90 „

1870er Geisenheimer „ 1. — „

1872er Rüdesheimer (Schloßberg) „ 1. 50 „

1868er Geisenheimer „ 1. 60 „

empfehle zur geneigten Abnahme und garantire für unverfälschte Waare.

1382 **Heinrich Ruppel, Römerberg 1.**

Mäusenkartoffeln per Kumpf 40 Pf., **Eßiggurken** per 100 Stück 1 Mark, **frische Eier** stets vorrätig Walramstraße 25, 1 Stiege hoch. 1362

Herren- & Knaben-Garderoben

empfehlte in größter Auswahl und zu bekannt billigen Preisen unter
Garantie für meisterhafte Arbeit und solide Stoffe

Schützenhofstraße 1. Jean Martin, Schützenhofstraße
Ecke der Langgasse. Ecke der Langgasse.

P. S. 500 Stück **Knabenanzüge** in Tuch und Burkin, für jedes Alter passend, sch
von 2 Thlr. anfangend, sowie 350 **Confirmanden-Anzüge** vorrätig.

Um Platz für die Sommerwaaren zu gewinnen, verkaufe von jetzt bis Ostern eine große Partie Filz- und Seidenh
(Cylinder) von den neuesten Mustern zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Filzhüte für Confirmanden
Markt 3. 50 bis 4 Mark, für Herren von Markt 4 bis zu den feinsten zu Markt 8. Elegante Seidenhüte, diesjähriges Must
Markt 5. Aeltere Muster Markt 4. Reparaturen. — Strohhutwascherei.

Achtungsvoll

2021

Carl Georg, 4 Langgasse 4. nächst dem Michelsberg.

Ausverkauf von Glacé-Handschuhen

Um vollständig zu räumen, verkaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der
feinsten französischen 2-föpfigen Glacé-Damen-Handschuhe, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 fr.,
3- und 4-föpfigen 2 fl. 12 fr., jetzt 1 fl. 30 fr.
schwedischen Handschuhe von 1 bis 4 Knöpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 fr.
Vorzügliche schwarze Glacé-Handschuhe für Herren und Damen empfehle ganz besonders. Cravatten für Her
und Damen unter dem Einkaufspreis.

2550

Adolph Heimerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14

Vorhänge

in allen Arten und Breiten bei

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Tannstraße 39.
Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

Pelzwaaren

werden unter vollständiger Garantie gegen
Motten und Feuerschaden zur Auf e-
wahrung angenommen bei

K. Braun, Kürschner, Adlerstraße 2.

Pariser Corsetten

bei

12002

E. L. Specht & Cie.

5 Hochstätte 5

siehe verschiedene Sorten Farb-, Schrot- und Gewürz-
mahlen, Sämaschinen, große, schmiedeeiserne Blaseisen und
verschiedene Waagen zu verkaufen; auch werden daselbst alle Arten
Reparaturen an Maschinen, Wasserleitungen, Pumpen und
Waagen angefertigt. Daselbst ist eine **Brüdenwaage** von 15 Str.
Tragkraft zu verkaufen. **V. Faust, Mechaniker, 317**

Biscuit-Eier, Lämmer und Hasen

empfiehlt

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Hochstätte 13 sind rauhshalige Frühkartoffeln zu vert. 203

Salz-Niederlage der Neckar-Salinen en gros.

Von heute an verkaufe ich

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken von 50 und 100 Kilo)

zu herabgesetzten Preisen.

Heinrich Philipp, 1044

Neugasse 14.

Ernestine Hartmann,

Kleidermacherin,

wohnt jetzt **Webergasse 56.** 11975

Ein Charabanc, gut erhalten, sowie
eine größere Partie
Cigarren billig zu verkaufen. Auskunft
durch das Bureau von **C. M. Schreher, Flachsmarkt**
Nr. 16, Mainz. (153/IV)

Auf bevorstehende Feiertage mache das geehrte Publikum auf eine rein ausgelassene **Schmelz-Butter** aufmerksam, sowie ausgezeichnete **Kartoffeln**, per Kumpf 26 Pf. Zu haben in der Eier- und Butterhandlung von **K. Haas**, Saalgasse 34. 1319

Meinen geehrten Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft kleine Burgstraße 12 abgegeben habe und **ugarbeiten** im Hause übernehme.]

K. Scharmann,
Schwalbacherstraße 22, Seitenbau.

Eiserne Garten- & Balkonmöbel

liefert in großer Auswahl zu Fabrikpreisen

J. Zintgraff,
Eisen gießerei & Maschinenfabrik.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfd. 1 Mark 50 Pfg. ohne Emballage.

Biebrich, den 1. April 1876.

Adolph Berger, Rathhausstrasse,
Firnisch-Fabrik.

Englische Bart- & Kopfhaar-Erzeugungstinctur

erzeugt schnell und sicher den lüppigsten Bart- und Kopfhaarsuchs und verhindert das Ausfallen der Haare, à Flasche 1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Bahnhofstraße 12. 373

Metallacher Mosaiken,

glatte Ebonplatten, Trottoirsteine, glasierte Wandbekleidungsplatten

empfiehlt die Bau-Materialien-Niederlage von **Ludwig Usinger**, Elisabethenstraße 8. 1095

Die Besingung an den Curanlagen

Grünweg No. 4,

Verrichtungshaus mit Garten, Remise und Stallung, ist unter günstigen Zahlungs-Bedingungen billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn **Hartmann**, Rheinstraße 14. 1223

Neue Blüschgarnituren unter Garantie billig zu verkaufen.

L. Berghof, Friedrichstraße 28. 12305

Zu verk.: 1 nutz. Bettstelle mit Sprungrahmen u. Koffhaarmatratze, 1 Sofa, 1 Paar hohe Stiefel Lehrsstraße 1. 1065

Römerberg 21 wird **Wasche** zum Waschen und Bügeln angenommen und billigt berechnet. 1102

Mainzerstraße 21 ist ein gut erhaltenes **Piano** zu verkaufen. 1191

Walramstraße 17 **Kanape** billig zu verkaufen. 8167

25 schöne Tannenpflanzen zu verkaufen Wehrstraße No. 17a, 2 Stiegen hoch. 1373

3-4 j. Kanarienvogel-Weibchen, in eine Kette passend, 1 Stk. zu verkaufen. Näh. Klostermühle bei Clarenthal. 1323

Im Anfertigen von **Grab-Denkmalern** empfiehlt sich **H. Salmon**, Bildhauer, Kirchgasse 15a. Einige vorräthige **Kreuze, Grabrahmen** u. s. w. stehen daselbst billig zum Verkauf. 12597

I^a Ruhrkohlen I^a 3247

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reich und billigt frei an's Haus **W. Kimpel**, Adelsheidstraße 26a.

Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg**, königlicher Hoflieferant, und **Oswald Beisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr rentables **Glas- & Porzellan-Geschäft**, welches schon längere Jahre besteht und in bester Geschäftslage gelegen ist, sowie eine ausgedehnte Kundschaft besitzt, wird eingetretener Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen verkauft. Franco-Offerten unter **W. H.** befördert die Exped. d. Bl. 12705

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Curhaus, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 497

Im Auftrage sind ein **Haus** in erster Geschäftslage mit zwei Etagen und 3-4000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11825

Wegen Mangel an Raum sind **Mauergasse 17** billig zu verkaufen: Neue und gebrauchte **Möbel**, als Nußbaumene und tannene Bettstellen, Koffhaare- und Seegrass-Matratzen, Dedbetten und Kissen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschänke, Kaunike, Bilder und Spiegel, Kanape's, drei Garnituren Blüschmöbel, drei- und vierschlafbedige Kommoden, sowie eine große Parthie Bett-, Hand- und Tischtücher und Erbielten. Frau **Martini**. 12458

Ein gebrauchtes **Kinderstuhlwägelchen** zu kaufen gesucht. Näheres i. d. Exped. 1180

Ein **kleines Landhaus** in gesunder Lage mit Gärten und schöner Aussicht ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 12145

Gut gebrannte **Feldbacksteine**, sowie Kaminsteine, sogenannte **Möppelchen**, sind in jedem Quantum zu haben. Auch übernehmen wir den Transport derselben. 13090

Morasch & Mörchen.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrassmatratzen zu verkaufen **Moritzstraße 20, 2. St., Bart.** 590

Neue und gebrauchte **Möbel** zu sehr billigen Preisen bei **Martini**, Hochstraße 12. 764

Ein rentables **Haus** in der Nähe der Bahn, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 12873

Friedrichstraße 8, 2. Stock, sind **Bücher** des Gelehrten-Gymnasiums und der Höheren Mädchenschule zu verkaufen. 1204

3 schöne möblirte Zimmer

sind **Müllerstraße 3**, 2. Etage, einzeln oder zusammen, monatlich oder jährlich zu vermieten. Auch kann ein Flügel dazu gegeben werden. 1113

Am Sonntag den 9. April ist im Hotel zum „Adler“ ein ganz neuer **Stod** von Olivenholz gegen einen alten, wahrscheinlich aus Venedig, verkauft worden. Der ehrliche Inhaber des ersten wird ersucht, ihn im genannten Hotel wieder abzugeben. 1321

Ein **Trauring**, gez. A. R., 12. Mai 1867, wird seit Freitag vermisst. Dem Wiederbringer 6 Mark Belohnung in der Exped. d. Bl. 1370

Von einer Dame aus London wird **englischer Unterricht** erteilt. Näh. Exped. 1099

Eine perfekte Näglerin findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 12809

Eine ordentliche Waschfrau findet dauernde Beschäftigung. Näh. Feldstraße 7. 13328

Ein braves Mädchen zum Putzen und zum Ausfädeln auf den 1. Mai gesucht Marktstraße 27. 1327

Ein Lehrling für Kleidermachen gesucht Langgasse 53. 1349

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Neugasse 22. 12102

Webergasse 11 wird ein Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen kann. 12264

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten mitübernimmt, wird gesucht. Näheres Metzgergasse 16. 13338

Ein braves Mädchen wird gesucht bei von der Heydt, Kirchstraße 12. 13422

Ein Küchenmädchen wird in ein Hotel gesucht. Näh. Exped. 40

Eine Köchin für bürgerliche Küche und Hausarbeit auf den 1. Mai und ein **Kindermädchen** auf **sofort** gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 151

Ein braves Mädchen gesucht Michelsberg 9 im Speereiladen. 848

Gesucht

ein reinliches Mädchen auf gleich. Näh. Helenenstr. 11, Part. 706

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein gewandtes Mädchen als Verkäuferin in einem Laden. Näheres Langgasse 5. 928

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Marktstr. 29, 2 St. 1142

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird auf gleich in einen Nähmaschinenladen als Ladenmädchen gesucht. Maschinen- und Nähkenntnisse werden nicht verlangt, da dieselbe angelernt wird. Näheres bei Herrn Aug. Sternberger, Kirchgasse 22. 1256

Gesucht wird ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, Moritzstr. 6, 2 Tr. h. 1254

Eine perfekte, gelehrte Köchin mit Sprachkenntnissen sucht Stelle, entweder in einem Privat-Hotel, Institut oder bei einer fremden Herrschaft. Näheres im „Erbsprinz“. 1227

Eine Schenklamme auf gleich gesucht. Näh. Exped. 1372

Ein feingebildetes Fräulein sucht eine Stelle als Erzieherin zu Kindern oder in einem feinen Ladengeschäft als Verkäuferin. Näheres Expedition. 1322

Ein junges Dienstmädchen wird gesucht Kerostraße 6, 2. St. 1292

Ein einfaches, reinliches Mädchen gesucht Wörthstraße 12. 1320

Ein anständiges Mädchen wird gesucht. Näh. große Burgstraße No. 6 im 1. Stock. 904

Ein braves Mädchen gesucht bei J. C. Reiper. 1357

Ein gut empfohlenes, tüchtiges Hausmädchen, im Besitze guter Zeugnisse, sucht eine Stelle in einer feineren Familie und kann zum 1. Mai eintreten. Näh. bei Frau Höhn, Römerberg 8. 126

Gesucht

ein junges Dienstmädchen. Näh. Ellenbogengasse 15, 2 Treppen. 789

Gesucht wird ein anständiges Zimmermädchen, welches mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist und auch zu nähen versteht. Dasselbe muß nöthigenfalls die Herrschaft auf Reisen begleiten können. Gute Zeugnisse sind nothwendig. Näheres Expedition. 1210

Marktstraße 28 wird ein gewandter Zappjunge sofort gesucht. 13105

Für Schuhmacher.

Frauenarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei C. Hildebrandt, Rheinstraße 21. 369

Lehrling gesucht von Mechaniker C. Schmidt, Emserstr. 29a. 310

Schlossergehellen gesucht von J. Ader, Kirchgasse 5. 1242

Ein angehender Kellner wird gesucht Launusstraße 26. 1354

Ich suche einen ordentlichen Knecht und kann derselbe gleich oder auf Ostern eintreten. Martin Prinz, Weineffig-Fabrik, Schierstein. 1316

Ein Bauhüfener gesucht Bleichstraße 33. 13

Einen Lehrling sucht Tapezierer Egenolf, Adlerstraße 34. 120

Zum baldigen Eintritt suche ich einen durchaus zuverlässigen und gewandten Kammerdiener in geübten Jahren. Nur solche Bewerber, welche gute Zeugnisse vorzulegen haben, wollen sich melden. Graf Mons, Sonnenbergerstraße 41. 12

Einen Lehrling sucht D. Jung, Spengler. 7

Ein Schlosser-Lehrling wird gesucht Friedrichstraße 35. 90

8000 Gulden Vormundschafsgeld zum Ausleihen **Ad. Schellenberg**, Webergasse 5. 8

Von einem pünktlichen Zinszahler werden auf eine Nachhypothek circa **18-20,000 Mark** gesucht. Näh. unter A. S. 27

der Exped. d. Bl. 88

8000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres der Expedition d. Bl. 134

Eine kleine Familie sucht eine abgeschlossene Wohnung von 3-4 Zimmern, womöglich mit Gartenbenutzung. Offerten mit Preisangabe unter No. 1309 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 1309

Gesucht 2 möblierte Zimmer in der Nähe der Opern- und Hoftheater, wo möglich mit Kost, von einem einzelnen Herrn. Adressen mit Angabe des Preises unter Chiffre S. V. bei der Expedition d. Bl. erbeten. 133

Gesucht auf 1. Juli eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör für eine stille Familie. Offerten sub E. W. bei der Expedition d. Bl. erbeten. 88

Laden-Lokal.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung von einem pünktlichen Zahler auf längere Jahre zu miethen gesucht. Offerten an L. M. 82 besorgt die Expedition d. Bl. 128

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes

Logis-Bermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Marktstraße 1 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu verm. 1288

Marktstraße 70 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst allem Zubehör und großem Bleichplatz, auf gleich zu vermieten. 1128

Adelheidstraße 4 ist im Hinterh. ein möbl. Zimmer zu verm. 4

Adelheidstraße 22 ist die Bel-Etage per 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr Vormittags. 41

Adelheidstraße 27 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. z. zu vermieten. 34

Adolphsallee 6 sind im Vorder- und Hinterhaus versch. Wohnungen zu vermieten. 100

Adolphsallee 7 sind zwei möblierte Parterre-Zimmer mit Balkon zu vermieten. 131

Adolphsallee 9 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit großem Balkon, Küche, 2 Nebenräumen, 2 Mansarden und 2 Kellern, an eine ruhige Familie auf gleich zu vermieten. Näh. im 3. Stock zwischen 12 und 3 Uhr. 1288

Adolphsallee 11 ist die Bel-Etage von 7 bis 8 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 1288

Adolphsallee 25 ist die elegante Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit großem Balkon, Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. 1204

Adolphsallee 6 ist im Seitenbau eine Wohnung an kinderlose Leute zu verm. 1344

Albrechtstraße 2

ist eine elegante Wohnung (Hochparterre), bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarden u. z., auf sogleich zu vermieten. Näheres Louis Schröder, Marktstraße 8. 1288

Albrechtstraße 2a ist die Bel-Etage von 7 Zimmern zc. zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod. 13132
 Bahnhofstraße 9 ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. 9226
 Bleichstraße 11, Vorderhaus, 3. Stod, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 10430
 Bleichstraße 12 im Vorderhaus sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf Juli zu vermieten. 759
 Bleichstraße 13 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 13456
 Bleichstraße 15a im 3. Stod ist ein freundliches Zimmer mit oder ohne Kost sogleich zu vermieten. 12775
 Bleichstraße 19, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 9932
 Bleichstraße 19 ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 343
 Bleichstraße 25 ist im Hinterhaus ein Logis an einzelne ruhige Leute vom 1. Juli ab zu vermieten. 366
Bleichstrasse 27 ist ein Logis von drei Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 7851
 Bleichstraße 31, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 754
 Große Burgstraße 4 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 6 geräumigen Zimmern, Küche zc. auf sogleich zu vermieten. Näh. das. eine Treppe hoch bei Frau Deffner. 12896
 Große Burgstraße 4 ist der abgeschlossene Seitenbau, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche zc., auf sogleich zu verm. 12897
Gr. Burgstrasse 13 sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung zc. per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei W. Heuzeroth, Langgasse 53. 410
 Kastellstraße 7 ist ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit Glasabschluß auf 1. Juli zu vermieten. 735
 Dohheimerstraße 7b ist der 3. Stod mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 512
 Dohheimerstraße 14 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 1154
 Dohheimerstraße 24 ist ein Dachzimmer an ein solides Frauenzimmer zu vermieten. Näh. Exped. 511
 Dohheimerstraße 25 sind 2 Wohnungen, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller u. s. w., auf 1. Juli zu verm. 401
 Dohheimerstraße 27 sind zwei Parterre-Zimmer, Kammer und Keller alsbald zu vermieten. 1086
 Elisabethenstraße 10 möblierte Parterre-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 12473
 Ellenbogengasse 10 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 13048
 Emserstraße 1 ist das ganze Landhaus, bestehend in 9 Zimmern, Mansarde nebst allem Zubehör, sowie Gartenvergnügen, auf sogleich anderweit zu vermieten. 12898
 Emserstraße 13 sind 2 Zimmer, Heuboden und Stallung für 2 Pferde zu vermieten. Näh. Exped. 510
 Emserstraße 19a ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße Nr. 5 bei Wilhelm Weingard. 13416
 Emserstraße 20b ist das Haus, welches Herr Pfarrer Bickel bisher bewohnte, nebst Garten auf sogleich anderweit zu vermieten. Näheres Emserstraße 31. 12899
 Emserstraße 24 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern und vollständigem Zubehör nebst Garten preiswürdig zu vermieten. Auskunft erteilt der Eigentümer Fr. Käßberger, Webergasse 35. 12900
 Emserstraße 29a ist die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör für 240 Thlr. jährlich zu verm. 9685
 Feldstraße 13 ist eine Mansarde zu vermieten. 13336
 Feldstraße 15, Hinterbau, 2. Stod ist eine Stube, Küche, Kammer sogleich zu vermieten. 12149
 Feldstraße 17 ist auf Juli eine abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 329
 Feldstraße 25 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. 12901

Frankenstraße 1 ist ein Logis mit Werkstätte zu verm. 13106
 Frankenstraße 7, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 1098
 Frankenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche, auf sogleich zu verm. Näh. im Hinterhaus. 12923

Landhaus Frankfurterstraße 1

ist die 2. Etage vom 1. Juli ab zu vermieten. Einzufragen von 12 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr. 11526
 Frankfurterstraße 5b ist die Bel-Etage zu verm. 12449

Friedrichstrasse 5b ist die Bel-Etage mit Zubehör an ruhige Mieter abzug. 12627

Friedrichstraße 28 im Vorderhaus ist der 1. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 221
 Friedrichstraße 28 ist im Hinterhaus eine freundliche Wohnung mit Werkstätte auf den 1. Juli zu vermieten. 223

Friedrichstraße 28 ist im Hinterhaus ein freundliches Dachlogis auf gleich zu vermieten. 223

Friedrichstraße 30 ist ein Logis mit Werkstätte und großem Hofraum zu vermieten. Näh. im Vorderhaus im 2. Stod. 750

Geisbergstraße 16 im 1. Stod ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in der Frontspitze ein möbliertes Zimmerchen auf sogleich zu vermieten. 12075

Geisbergstraße 16a ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör mit vollständiger Gas- und Wassereinrichtung, sowie der dritte Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller zc. zc., auf sogleich zu vermieten. Jacob Rauch. 12924

Goldgasse 8 ist im Hinterhaus eine Wohnung auf sogleich zu vermieten. 12691

Göthestraße 4, rechts der Adolphsallee (Südseite), ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf sogleich zu vermieten. 9085

Grabenstraße 20 ist der 3. Stod meines neuen Hauses sofort zu vermieten. C. Weygandt. 9568

Häfnergasse 10 ist ein Logis mit Laden zu vermieten. Näh. bei Eduard Meyer. 11909

Helenenstraße 1, 2 St. hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 1139

Helenenstraße 14 ist eine große Dachkammer gleich zu vermieten. 607

Helenenstraße 17 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 702

Hellmundstraße 1b ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Dohheimerstraße 17. 245

Hellmundstraße 5a, Vorderhaus, Parterre, sind 3 Zimmer und 2 Cabinette zu vermieten. Näh. Bleichstraße 11. 10431

Hellmundstrasse 7 ist eine Wohnung, bestehend in 3 geräumigen Zimmern nebst Küche (mit Wasserleitung) und sonstigem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Reugasse 7 bei Heinz. Cron. 262

Hellmundstraße 9 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten; auch ist daselbst eine Wohnung im Hinterhaus, sowie eine Stube mit Keller auf 1. Juli zu vermieten. 737

Hellmundstraße 21 ist in der Bel-Etage eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche nebst Zubehör an eine ruhige Familie auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei F. Herx, Helenenstraße 20. 760

Hellmundstraße 25a ist der 3. Stod, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche und 1 Mansarde, auf sogleich zu verm. 12926

Hellmundstraße 27a ist der dritte Stod mit Zubehör auf sogleich zu vermieten. 9455

Hermannstraße 8 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc., sowie der 3. Stod von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12957

Verlängerte Hellmundstraße 290 ist eine Wohnung mit schöner Aussicht in die davor liegenden Gärten, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich oder 1. Juli zu vermieten. 9106

Herrnmühlgasse 2 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 8473
Herrnmühlgasse 2 sind 2 Logis im Vorderhaus zu verm. 1162
Hochstraße 9 ist ein Logis zu vermieten. 790
Jahnstraße 3 eine Mansardwohnung auf 1. Juli zu verm. 784
Karlstraße 4 ist die Bel-Etage zu vermieten. 8519
Karlstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 9381
Karlstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern in der Bel-Etage, sowie eine Frontispiz-Wohnung zu vermieten. 7
Karlstraße 18, 2 Treppen hoch, sind 5 Zimmer mit Zubehör (neu hergerichtet) zu vermieten. 11548
Karlstraße 28 ist ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. 821
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße 1a, ist eine schöne Wohnung, Glasabschluß, von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. 8707
Kirchgasse 1a, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 598
Kirchgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche, Keller und zwei Mansarden, auf 1. Juli zu verm. 386
Kirchgasse 5, nahe der Kaserne, ist ein Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. in der Kaserne bei Jacob Spitz. 12239
Kirchgasse 11 ist im 3. Stock die Wohnung nach der Louisenstraße zu sogleich zu vermieten. Näheres bei F. Bralbt, Dohheimerstraße 7a. 13022
Kirchgasse 22 ist der 2. Stock auf gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 13398
Kirchgasse 25 ist im Vorderhaus eine Wohnung, sowie im Seitenbau eine Wohnung mit Verstellte zu vermieten. 287
Kirchgasse 25a (Neuer Nonnenhof) ist in der 3. Etage eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 673
Kirchgasse 29 ist im 1. Stock eine Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 761
Kirchgasse 31 ist ein schönes Dachlogis zu vermieten. 1155
Langgasse 29 ist eine Wohnung zu vermieten. 11343

Langgasse 40, Ecke des Franzplatzes,

ist der zweite Stock, 6—9 Zimmer, Küche u. enthaltend, auf den gleich zu vermieten. Näheres Langgasse 40 bei Ed. Abler Witwe. 7848

Leberberg 7 sind 2—3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13474

Lehrstraße 25 ist eine freundliche Giebel-Wohnung zu vermieten. Näheres Nerostraße 38. 1096

Louisenstraße 19 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 337

Louisenstraße 30a sind im Hinterhaus 2 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 1104

Ludwigstraße 13 sind zwei Logis zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 11962

Ludwigstraße 15 ist eine Wohnung zu vermieten. 431

Mainzerstraße 2 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 733

Mainzerstraße 10c sind zwei Herrschafts-Wohnungen zu vermieten. 13167

Mainzerstraße 30 ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 774

Marktstraße 6, in der Nähe der Gerichte, ist in der **Bel-Etage** eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Mansarden, auf gleich zu vermieten. 12579

Mauergasse 15 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12448

Marktstraße 11 im Vorderhaus im 2. Stock ist eine Wohnung zu vermieten. 12962

Mehrgasse 32 sind 2 Zimmer nebst Küche, Holzstall und Keller auf gleich zu vermieten. 11882

Mehrgasse 37 ist eine kleine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 272

Michelsberg 3 ist eine Wohnung zu vermieten. 12736

Michelsberg 8 ist der 1. Stock zu vermieten. 11625

Moritzstraße 6 ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 großen Stuben nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 8191

Moritzstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Auch ist daselbst ein **Kinderwägelchen** zu verkaufen. 331

Moritzstraße 8 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Einzusehen Vormittags 10 bis 12 Uhr. 332

Moritzstraße 8 ist eine freundliche Mansardwohnung an eine stille Familie auf gleich zu vermieten. 333

Moritzstraße 11 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause selbst bei Heinrich Schmidt. 1274

Moritzstrasse 18 ist der 3. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 12964

Moritzstraße 28 ist die Bel-Etage mit Salon, 4 Zimmern und Zubehör sogleich, auch später zu vermieten. 248

Moritzstraße 38 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie Benutzung des Bleichplatzes auf gleich zu vermieten. Näheres Moritzstraße No. 40, Bel-Etage. 12966

Mühlgasse 4, 3. Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Dieselbe kann Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr eingesehen werden. 718

Nerostraße 11a ist die Parterre-Wohnung von 5 Stuben und den dazu gehörenden Räumen, sowie 2 Stuben im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Moritzstraße 6 bei F. A. Radejch. 751

Nerostraße 21 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli zu vermieten. 691

Nerostraße 27 ist ein Dachlogis zu vermieten. 9647

Nerostraße 33 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche mit Wasser und sonstigem Zubehör an stille Leute auf gleich oder auch später zu vermieten. 749

Nerothal 7 ist eine gut möblierte Wohnung zu vermieten. 10669

Neugasse 6 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör sogleich oder später zu verm. 816

Oranienstrasse 4 ist der 2. Stock mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 736

Oranienstraße 14, 1 Stiege hoch, sind 2—3 möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 812

Platterstraße 13d sind mehrere kleine Logis zu verm. 12457

Rheinbahnstrasse 4 ist die Bel-Etage, 1 Salon (mit Balkon), 4 große Zimmer, Küche u., anderweitig auf gleich oder auch später zu vermieten. 1073

Rheinbahnstrasse 5 ist die elegante Bel-Etage von 9 Zimmern mit Balkon und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst, 3 Stiegen h. 12975

Untere Rheinstraße sind zwei Etagen von je 7 Zimmern nebst Zubehör, zusammen oder geteilt, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 713

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. 9088

Rheinstraße 21 sind im obersten Stock 3 bis 4 Zimmer an ruhige Leute abzugeben. 152

Rheinstraße 23 (Südseite) ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 130

Rheinstraße 32 ist die Edwohnung (Bel-Etage) Wegzugs halber zu vermieten. 13099

Rheinstraße 36 ist in der Bel-Etage eine geräumige Wohnung sofort zu vermieten. 382

Rheinstrasse 33

ist die möblierte Bel-Etage mit Küche oder Pension zu vermieten. Näheres Parterre. 10818

Rheinstraße 49 im Flügelbau, Parterre, sind 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Einzusehen Nachmittags. 1091

Rheinstraße 54 ist der 1. und 2. Stock, jeder 7 Zimmer u. enthaltend, zu vermieten. Näheres Karlstraße 15 im Comptoir von 10—12 Uhr. 10280

Rheinstraße 54, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näheres Karlstraße 15 im Comptoir. 13082

Rheinstraße 55, 57 und 59 sind noch mehrere Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u., nebst Gartenbenutzung, auf gleich zu vermieten. Näheres bei A. Meier, Rheinstraße 23. 10592

Obere Rheinstraße 68 sind die komfortabel eingerichtete Bel-Etage mit Balkon, sowie der 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör enthaltend, sogleich oder auf gleich zu vermieten. 13031

Rheinstraße 68 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 932

Rheinstraße 70 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13032

Röderallee, „Haus Elisa“, ist an eine nur ruhige Herrschaft eine schöne Bel-Etage, versehen mit jedem Comfort, 6 Zimmer, großer Balkon, Gas- und Wasserleitung, abzugeben. 76

Röderstraße 16 ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Juli, sowie in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. 1088

Saalgasse 18 sind zwei Logis im Vorderhaus und ein Logis im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. 739

Schachtstraße 6, 3. Stock, ist ein großes Zimmer, unmobliert, sogleich zu vermieten. 608

Schützenhofstraße 3 ist die Bel-Etage als Herrschafts-Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten; auch lassen sich daselbst Bureau einrichten. Näheres auf dem Bauverein des Architekten W. Bogler, Schützenhofstraße 3. 9108

Schützenhofstraße 9 (Vandhaus mit schöner Aussicht) ist zwei Treppen hoch eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine stille Familie sofort zu verm. 10496

Ede der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 11 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 352

Schwalbacherstraße 6, Hinterh., eine Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu verm. 731

Schwalbacherstraße 35 ist in der Bel-Etage ein Logis zu vermieten. 698

Schwalbacherstraße 37 im Hinterhaus ist eine Wohnung, sowie eine kleine Mansard-Wohnung auf gleich zu vermieten. 7936

Schwalbacherstraße 41 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 420

Schwalbacherstraße 43a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 13088

Schwalbacherstraße 55 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 306

Sonnenbergerstraße 37

ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. 1304

Sonnenbergerstraße 39

(Villa „Germania“)

sind auf 1. Mai möblierte Wohnungen mit Küche oder Pension zu vermieten. 239

Sonnenbergerstraße 67 (Villa mit großem Garten) sind möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten. 7842

Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 648

Stiftstraße 5c, neben dem Gähhaus in der Müllerstraße, sind zwei gut möblierte Zimmer, Mitbenutzung der Küche, auf sogleich zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 12743

Stiftstraße 12 im Hinterhaus ist die Wohnung im unteren Stock zu vermieten. Näheres im Vorderhaus. 8063

Stiftstraße 12c sind zwei einzelne Zimmer im 2. und 4. Stock auf gleich zu vermieten. 1075

Taunusstraße 17 ist ein Logis im Hintergebäude zu verm. 8212

Taunusstraße 27 ist auf 1. Mai oder früher die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 1212

Taunusstraße 41 ist die Bel-Etage von 8 bis 9 Zimmern nebst Küche und sonstigem Zubehör auf den 1. October d. Js. zu vermieten; auf Verlangen kann die Wohnung schon am 1. Juli bezogen werden. 11843

Taunusstraße 55, 2. Etage, ist Anfangs Mai eine freundliche, möblierte Wohnung mit Küche u. zu vermieten. Einzusehen zwischen 3 und 5 Uhr. 552

Taunusstraße 57 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei A16. 10998

Walramstraße 7 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, auf gleich zu vermieten. 13042

Walramstraße 13 sind zwei abgeschlossene Wohnungen, bestehend aus 3 und 4 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden daselbst oder Hellmundstraße 19. 286

Walramstraße 17 ist ein Logis von 2 Zimmern und Küche billig zu vermieten. 3145

Walramstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 großen, schönen Zimmern, Küche, 2 Mansarden u., Mitbenutzung des Bleichplatzes, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 13043

Walramstraße 25a sind 3 Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Mansarde auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 546

Walramstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 1103

Walramstraße 35 sind 2 Zimmer auf gleich, sowie die Frontspitz-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 10894

Webergasse 44 ist eine freundliche Mansardwohnung und eine größere Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 1119

Kleine Webergasse 5 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, sowie ein Dachlogis zu vermieten. Näheres bei Frau Diez We., Kirchgasse, Ede der Faulbrunnenstraße. 8516

Ede der Wellriß- und Walramstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 692

Wellrißstraße 2 ist eine neu hergerichtete Wohnung zu verm. 12729

Wellrißstraße 4 sind möbl. Zimmer, auch Küche, zu verm. 12881

Wellrißstraße 17a im Vorderhaus ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Carl Berger, Marktstraße 7. 1122

Wellrißstraße 30 ist die Parterre-Wohnung von drei Zimmern, Küche und Mansarde, sowie im Hinterhaus eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 319

Wellrißstraße 35 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 809

Ein freundliches, leeres Parterre-Zimmer ist sofort zu vermieten. Näh. Walramstraße 31 im Seitenbau rechts. 947

Ein Parterrezimmer mit Keller zu verm. Hellmundstraße 27. 1282

Eine möblierte Wohnung von 4 Zimmern, auf Verlangen mit Küche und sonstigem Zubehör, ist zu mäßigem Preise, am liebsten auf's Jahr, zu vermieten. Näh. Exped. 361

Eine komfortable Wohnung, Bel-Etage und Hochparterre, mit Stallung, möbliert oder unmöbliert, ganz oder getheilt, in einer besonders gefunden und schön gelegenen Villa mit Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. Exped. 9872

Eine **heizbare** Mansarde zu vermieten Ellenbogengasse 10. 11330
In meinem Hause Adolphstraße 16 ist auf gleich eine Wohnung zu vermieten. Medlenburg. 13067

In meinen neu erbauten Wohnhäusern in der mittleren Adelhaidstraße sind elegante kleinere und größere Wohnungen zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen.

J. Schmidt, Moritzstraße 5. 13068

Ein elegant und komfortabel eingerichtetes Haus zum Alleinbewohnen, enthaltend 11 Zimmer u. nebst Garten, ist sofort zu vermieten resp. zu verkaufen. Näh. Dohmeierstraße 29a. 13044

Möbliert zu vermieten eine Bel-Etage von 4 Zimmern in schönster Lage der Stadt. Näheres Schützenhofstraße 5. 13045

In meinem neu erbauten Wohnhause, obere Adelhaidstraße 35, rechts, ist der dritte Stock, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör nebst Garten, zu vermieten. Näheres bei W. Roder, Delenenstraße 8. 13070

In meinem Hause Bleichstraße 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Keller, Kohlenbehälter, Mitgebrauch der Waschküche und Trockenbodens, mit Gas- und Wasserleitung versehen, sofort zu vermieten. Näh. bei Nicolaus Belz. 13071

Möblierte Wohnung.

Eine möblierte Parterre-Wohnung, sowie einzelne Zimmer im zweiten Stock sind sofort zu vermieten Frankfurterstraße 5b. 13072

In einem Herrschaftshause ist die Bel-Etage von 9 Zimmern mit oder ohne Möbel von jetzt bis October, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näh. Exped. 11262

Eine **Wohnung** in schöner Lage ist sogleich billig zu vermieten. Näheres Expedition. 13343

In meinem neu erbauten Hause in der Herrngartenstraße, links der Adolphsallee, sind 2 Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. A. Keller. 13073

Ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten bei J. G. Bed, Emserstraße 28. 7912

Ein Logis von 5 Zimmern mit Zubehör, sowie im Hinterbau im 2. Stock 2 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör sind auf gleich zu beziehen. Näheres bei D. Rosh, Maurermeister, Hermannstraße 4. 8192

Bel-Etage, unmöbliert, 6 Zimmer mit Zubehör und großem Garten, 5 Minuten vom Curhaus, zu vermieten. Gesunde Lage, herrliche Aussicht. Näheres Expedition. 9526

In meinen beiden Häusern **Schützenhofstraße 14** und **16** (mit den Eithürmchen) sind noch einige gesunde, bequem und elegant hergerichtete Wohnungen von je 6 Zimmern nebst zwei großen Balkons u. auf gleich zu vermieten. A. Fach. 9462

In meinem neuen Hause Moritzstraße, nächst der Adelhaidstraße, ist noch eine elegante, mit Gas, Wasser, Telegraph und Balkon versehene Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. J. Rath jr. 13084

In den neu erbauten Hintergebäuden des Hauses **Keroststraße 23** sind mehrere **kleinere Logis** zu vermieten, sowie im Parterrestock daselbst ein großer **Raum**, für ein **Magazin** und dergl. geeignet. Gute, gewölbte **Keller** zur Lagerung von **Wein** u. s. w. Morasch & Mörchen. 13091

Eine Wohnung (Südseite) von 6 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Expedition. 10422

Ein Dachlogis zu vermieten bei J. G. Bed, Emserstraße 28. 13069

Zu vermieten auf gleich

Schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör **Germannstraße 2**. 10794

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Grell in Wiesbaden.

Eine Villa mit großem Garten in der Frankfurterstraße ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres bei Ch. Falter, Wilhelmstraße 40. 12453

In dem Hause Karlstraße 44, Ecke der Albrechtstraße, ist im ersten Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör und Balkon und Parterre eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich anderweit zu vermieten. Näheres im Hause selbst oder Adelhaidstraße 25a im Hinterhaus. 13075

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Walramstraße 9, Bel-Etage. 1301

Sonnenberg 168, gegenüber der kath. Kapelle, ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 18. Mai zu vermieten. 10548

Biebrich a. Rh., Rheinstraße Nr. 333,

sind möblierte Zimmer mit Balkon und schöner Aussicht auf den Rhein sofort zu vermieten. 563

Laden mit oder ohne Wohnung große Burgstraße 13 per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei W. Heuzeroth, Langgasse 53. 411

Große Burgstraße 2a ist das bisher von dem Englisch-Deutschen Wein-Depot bewohnte Laden-Local mit 2 Zimmern, großen, separaten Keller-Räumen und Zubehör zu vermieten. 13076

Laden. Goldgasse 21 ist auf gleich 1 Laden mit Ladentruhe und Wohnung von drei Zimmern, zwei Mansarden u. zu verm. Näh. bei Hrn. Menche in der Maderhöhle und Hrn. Rauch, Geisbergstraße 16a. 13094

Marktstrasse 6 ist der **Geladen** mit Wohnung vom 1. October an vndermeltig zu vermieten. 12185

Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten Michelsberg 5. Näheres 2 Etiegen hoch. 7797

In meinem Hause Ellenbogengasse 2 ist ein Laden mit und ein Laden ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. G. Bacher, Bierbrauereibesitzer. 8411

Laden. Ein großer, schöner Laden ist mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10494

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Ellenbogengasse 11 bei M. Baum. 13453

Langgasse 53, am Kranzplatz,

ist ein geräumiger **Laden** auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näheres bei S. Hapler, Privat-Hotel. 13374

Faulbrunnstraße 1 ist ein Laden nebst Wohnung zum 1. Juli, sowie im Hinterhause eine neu hergerichtete Wohnung von zwei Zimmern und Küche zum 15. April zu vermieten. 12

Marktstraße 28 ist ein **Laden** mit **Logis** auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hause selbst bei Carl Müller Wwe. 1294

Ein schöner Raum, als Werkstätte oder Magazin geeignet, zu vermieten Friedrichstraße 35. 9021

Werkstätte auf gleich zu vermieten Kirchgasse 29. 13095

Magazin. Das von den Herren Jos. Verberich im „Nahr'schen Hofe“ ist auf gleich anderweit zu vermieten. Näh. bei Georg Weidig, Kirchgasse 12. 13096

Eine Werkstelle in Mitte der Stadt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1008

Ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Mai billig zu vermieten. Näheres Taunusstraße 27 im Laden. 1211

Schüler hiesiger Schulen finden sorgsame Pflege und Aufsicht in einer Lehrfamilie. Näh. Exped. 945

Gute Pension in feinem Hause per Monat 25 Thlr. Näheres bei der Expedition d. Bl. 10578

Ein reinf. Arbeiter erhält sofort Logis Bleichstraße 17, 1 St. h. 260

Zwei Arbeiter erhalten Kost u. Logis Keroststraße 29, Part. 1161

II. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 89.

Freitag den 14. April

1876.

Alt-katholischer Gottesdienst.

Sonntag und Montag Vormittags 11 1/2 Uhr, Mitt-
woch Vormittags von 8 bis 10 Uhr Gelegenheit zur Beichte
und Abendmahl. 1410

Kriegerverein „Allemannia“.

Samstags: Vereinsabend. 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im
Vereinslokale. Um stets zahlreiche Beteiligung bittet
357 Der Vorstand.

Die
Ausstellung von Pehrlingsarbeiten,
Schülerzeichnungen und Modellirarbeiten der gewerb-
lichen Fortbildungsschule zu Wiesbaden im Saale des Cölnischen
Hofes dahier ist geöffnet an allen Tagen von Morgens 9 bis Nach-
mittags 6 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pfg. und wird nur
zu Schülerprämien verwendet. 237
Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41. 486
Morgen Abend:

Frei-Concert.

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

Mittwoch und Samstag. 43



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Frisch vom Fang: Cablian, Seezungen, Schellfische,
Flussfische, sowie alle übrigen gestern an-
gezeigten Fische und Krebse. 87

Wir beehren uns hiermit die Wiedereröffnung
unseres

Bazar oriental

im Pavillon der alten Colonnade No. 1
ergebenst anzuzeigen und bitten um gütigen Be-
such desselben.

1407 **E. L. Specht & Cie.**

This-day

Hot + Buns — Hot + Buns

6 Pf. each.

Das einzige achte englische Kaffee-Bröckchen am Charfreit-
tag. — 6 Pfg. per Stüd. 1386

Georg Jung, Sydney-Bakery.

Ausverkauf von künstlichem Dünger bei
1203 August Momberger, Moritzstraße 7.

Alechen, Wiesenheu u. Grummet zu verl. Röderstraße 19. 1205

Tülldeckchen und Schoner

in schöner Auswahl billigt bei

E. & F. Spohr,

1251 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Geflügel-Handlung C. Schneider,

Souisenstraße 16,

empfiehlt:

Französischen Blumenkohl,

Kopfsalat,

französische neue Erbsen,

Carotten, sowie

alle Arten Geflügel. 1413

Frische Holsteiner

Auster

eintreffend bei

1405

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Während der Feiertage:

Vorzügliches

Bock-Bier.

Restauration Rebenstock,

20 Grabenstraße 20.

1423

Karl Weygandt.

Gemüsnudeln, extrafein, per Pfund 60 Pfg.,

Gemüsnudeln, prima, per Pfund 50 Pfg.,

Gemüsnudeln, secunda, per Pfund 45 Pfg.,

Bruch-Maccaroni per Pfund 35 Pfg.,

Bamberger Pflaumen per Pfund 20 Pfg.

empfiehlt

Christian Wolff. 629

Restauration Martins, obere

Webergasse.

Stets noch denselben Wein, die Flasche zu 60 Pfg., sowie alle
feinere Sorten von 1 Mark, 1 M. 50 Pfg., 2 M., 3 M. und
höher; neues Billard; vorzügliches Mittagstisch; Resta-
uration nach der Karte; Lagerbier per Schoppen 12 Pfg., über
die Straße 11 Pfg.; ausgezeichneten Apfelwein empfiehlt
bestens D. D. 1228

Feinsten Vorschau per Kumpf 2 Mark, Kaffee, rein
und kräftig, per Pfund Mark 1,32, 1,42, Ceylon Mark 1,54,
Perl Ceylon Mark 1,60., sowie sämtliche Colonialwaaren
zu billigsten Tagespreisen bei 1382

H. Ruppel, Römerberg 1.

Tofayer Ausbruch und 1868r feinste
Auslese, besonders für Genesende geeignet,
abzugeben Kapellenstraße 29. 1207

Garnirte Damenhüte

empfehlte in größter Auswahl

6613

P. Peaucellier,
Marktstraße 26.

Albert Mendel,
Tapezierer & Decorateur,
17 Walramstraße 17,

empfehlte sich im Anfertigen aller in dies Fach einschlagender Arbeiten bei pünktlicher, solider Ausführung und realen Preisen.
Ganze Einrichtungen werden prompt und gut ausgeführt. 13420

Tapeten,

per Rolle von 20 Pfg. anfangend, gutes Papier, in jeder beliebigen Stückzahl,

Fenster-Rouleaux

von Mark 1,40 an bis zu den feinsten,

Wachstuche

12625

in allen Farben und Qualitäten empfehle

Chr. L. Häuser,

33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Wallstraße).

Hut- & Kappen-Lager

von

H. Braun,

Adlerstraße 2.

Die **neuesten Moden** von Filzhüten sind in schöner Auswahl eingetroffen und halte mich einem geehrten Publikum bei reeller Bedienung und billiger Preisnotierung bestens empfohlen.

NB. Umänderungen nach neueren Façons, sowie das Waschen und Färben von Filz- und Strohhüten schnell und billig. 999

Sauerkraut,

vorzügliche Qualität, empfehle

13479

A. Schirmer, Markt 10.

Laufkörbe,

um Kindern das Gehen zu erleichtern, werden leihweise von mir abgegeben. **L. Plagge,** vormals **A. M. Eichhorn,** 1420
Gologasse 1, Ecke der Häfnergasse.

Wohnhaus (Villa) nebst **Garten** in Wiesbaden oder der Provinz, im Preise von ca. **30,000 Mark** zu kaufen gesucht. Franco-Offerten sub **V. C. 6865** an **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** 17

Zwei nußbaumene **Bettstellen** mit Sprungfeder-Rahmen und ein **Eßtisch** billig abzugeben Hellmundstraße 27b, 1 Tr. h. l. 1397

Ein kleiner **Binscherhund** zu verkaufen Hellmundstr. 29. 1384

Wegzugs halber billig zu verkaufen: **Stieler's Handatlas** in 84 Blättern für 8 Thlr. (die Hälfte des Verkaufspreises) und **Ergänzungsblätter**, 25 Blätter für 4 Thlr. Näheres in der Expedition d. Bl. 1391

Pferdedung ist zu verkaufen Adolphstraße 5. 1190

Wohnungs-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute an **Taunusstraße 33** wohne. 1396
Ph. Thomä, Schuhmacher.

Allen Freunden und Bekannten

beehre mich anzuzeigen, daß mit Heutigem die **Born'sche Wirtschaft Moritzstraße 34a** übernommen und bitte um geneigten Zuspruch.

Ich empfehle gutes, reingebrantes Bier von **S. Amüller.** 1394
H. Kraatz.

Prämiert
1873.

Blichableiter,

Welt-Ausstellung
Wien.

von der Königl. Regierung concessionirt, werden zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie angefertigt. Die Nechtheit älterer Blichableiter wird durch einen Galvanometer untersucht. Zur Entgegennahme von Aufträgen für Wiesbaden und Umgegend sind die Herren **Bimler & Jung** in Wiesbaden nur allein befugt.
Th. Baum in **Essen.**

Bezug nehmend auf vorstehendes Inserat, halten wir uns zur Entgegennahme von Aufträgen bestens empfohlen und geben auf Verlangen gerne nähere Auskunft.

814

Bimler & Jung, Langgasse 9

Herr **Oberarzt Dr. med. Alex. Groyen** in **Berlin** äußert sich über mein Mittel gegen die **Trunksucht**: „Ich selbst habe Gelegenheit gehabt, das Pulver des Herrn **Rehlaß** in einigen Fällen mit **Erfolg** anzuwenden und mich auch selbst überzeugt, daß die Atteste, welche Herrn **Rehlaß** als unumstößliche Empfehlung zur Seite stehen, auf **Wahrheit beruhen**“, und ferner sagt Herr **Medicinalrath Dr. Johannes Müller** in **Berlin** in seinem Gutachten: „Es ist Pflicht eines Jeden, dem das Wohl seiner Nebenmenschen am Herzen liegt, für die Verbreitung dieses ausgezeichneten Mittels mitzuwirken.“

Behufs weiterer Auskunft wende man sich vertrauensvoll an
823 **Reinhold Retzlaff,** Fabrikant in **Dresden.**

Die J. Bloch'sche Hofschönfärberei

in **Darmstadt**

empfehle dem geehrten Publikum ihre Anstalt zum **Färben** und **Waschen** aller **Garderobegegenstände** in **Seide, Wolle** und **gemischten Stoffen**; **Möbel** und **Vorhangsstoffe** jeder Art. **Druckerei** nach neuen Mustern.

Die Firma liefert stets die neuesten und schönsten Farben in solider Ausführung bei billigt gestellten Preisen. Zur portofreien Uebermittlung von Stoffen zum Färben zc. empfehle sich die Agentur von

H. Schwenck Wwe.,

12212

Kurzwaaren-Handlung, Häfnergasse 9.

Bücher der höheren Bürgerschule und ein Laubsägekasten sind billig zu verkaufen Bleichstraße 6, 1 Stiege hoch. 1409

Ein noch wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist zu verkaufen Adelfstraße 44, 2 Treppen hoch. 1388

Guter **italienischer Unterricht** wird gewünscht. Adressen erbittet man sub Chiffre **M. L. R.** postlagernd Wiesbaden. 1199

Ich mache hiermit dem verehrten Publikum bekannt, daß das neue **Boden-Caroussell** unter den Eichen zur gefälligen Benutzung jeden Tag bereit steht.
1403

Bierhenkel.

Kieler Bückinge, Kieler Sprollen

empfehl

1406

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Sorben eingetroffen:

**Italienische Sühner (zur Zucht),
Welsche Sühner und Sühner, sowie
Perlhühner**

bei

1415

**C. Schnelder, Geflügel-Handlung,
Louisenstraße 16.**

Ein Salonmeublement,

ganz neu und ungebraucht, ist zu einem Drittel des Ankaufpreises sofort zu verkaufen. Näheres auf dem Bureau des Rechtsanwalts Dr. Pfeiffer.
453

In den Gärten ist eine vor einigen Jahren in solidem Geschmack erbaute **Villa** mit großen Räumen und einem Morgen schön angelegtem Garten, Pferdestall, Remise, sowie Gewächshaus zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres bei Agent **Ch. Falke**, Wilhelmstraße 40.
13426

Auszüge

9964

werden unter Garantie vermittelt Federwagen angenommen von
A. Dieser jun., Schwalbacherstraße 37.

Auszüge

werden unter Garantie zu billigen Preisen übernommen durch das Dienstmanns-Institut von **Johann Schmidt, Taunusstraße 21. 8683**

Antiquitäten

114

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, alte Colonnade 44.

Werkwaren

Langgasse 5.

zur Aufbewahrung übernimmt
Adam Gilberg, Kürschner, 295

Herrnkleider werden gründlich gereinigt, gewaschen, sowie repariert und umgeändert Adlerstraße 5 bei

Fried. Gries. 13158

Zu kaufen gesucht.

Ein nachweislich sich rentirendes Geschäft, zu dessen Uebernahme 10—12,000 Mark genügen, wird zu kaufen gesucht. Nur Selbstverkäufer belieben sich sub L. R. 5581 an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz in Mainz** zu wenden.
13

Backsteine und Möppelchen fortwährend zu verkaufen bei
13401 **J. Heun am Pulverhaus.**

Dem lebenswichtigen

Mutor für sein Gedicht

schönsten Dank.

Es würde mich freuen, persönlich diesen Dank erneuern zu können.
1470 **J. d. S.**

Einsam

Wist Du, ich allein,
Daher lassen wir das Troken sein
Ich und Du haben nicht Ruh' —
Lieber, Guter geh' auf mich zu.

1876

Der Anonymen Seele. Alle Deine Wünsche sind die meinigen.
Bitte, wo kann ich Dich sehen, um Näheres zu besprechen?

D. tr. G. 1318

Wir gratuliren unserem Mitglied **Philipp Körner**,
Ludwigstraße 14, recht herzlich zum morgigen Geburtstag.
Die Gesellschaft **Wohlgemuth.**
1459

Nach Sonnenberg.

Unserem Mitgliede **Franz Kilb** gratuliert zu seinem heutigen 45. Geburtstag mit dem Wunsche, daß er noch recht oft diesen Tag erleben möge, der
1453

Gesangverein „Union“.

Verloren wurde

am Montag Vormittag eine kleine, goldene Damenuhr mit Kette und Medaillons. Man bittet den ehrlichen Finder, dieselbe gegen gute Belohnung Sonnenbergerstraße 21c, Villa Rosenhain, abzugeben.
1446

Eine Brille wurde verloren. Man bittet um Abgabe bei der Exped. Ein braun-seidener, kleiner Regenschirm mit elfenbeinernem Stiele ist Ende voriger Woche irgendwo stehen oder liegen gelassen worden, um dessen Abgabe Taunusstraße 9, 2 St. h. rechts gebeten wird.
1414

Vertauscht.

Derjenige junge Herr X. X., welcher am Sonntag Abend seinen Gut verkaufte, kann den seinigen Saalgaße 3 in Empfang nehmen.

Verlaufen.

Vergangenen Montag hat sich ein kleiner, langhaariger, graubrauner Hund, auf den Namen „Peri“ hörend, verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Dambachthal 8. Vor Anlauf wird gewarnt.
1440

Jemand zum Bedragen gesucht Bahnhofstraße 10 a.
Eine Monatfrau wird gesucht. Näh. Moritzstraße 36.
1356
1417

Gesucht eine perfekte Köchin und ein Kindermädchen. Näheres in der Expedition d. Bl.
1393

Ein braves Hausmädchen wird gesucht Karlstraße 8.
Ein Mädchen wird zu einem Kinde gesucht Taunusstraße 9, Parterre rechts.
1411
1412

Ein Kindermädchen wird verlangt Adolphsallee 27.
Ein braves Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt gesucht Friedrichstraße 3, Parterre.
1447
1449

Durch das Placirungs-Bureau von Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St., suchen auf gleich Stelle: Kammerjungfern, Ladnerinnen, Bonnen, Diener u. s. w.

Ein Mädchen, das selbstständig und gut bürgerlich kochen kann, wird zum 1. Mai gesucht. Näheres Adolphsallee 25, Bel-Etage, von 2—3 Uhr.
1448

Gesucht eine Bonne, welche französisch spricht, am liebsten Französin oder Schweizerin, eine feine bürgerliche Köchin nach Mainz, eine solche nach Bad Soden, ein Zimmermädchen zum sofortigen Eintritt in ein großes Cur-Hotel, einfache, tüchtige Hausmädchen u. c., Alle gegen hohen Lohn, durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.
1465

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Nicolassstraße 15, Parterre.
1468

Mädchen, 24—30 aller Branchen, können sofort die besten Stellen gegen hohen Lohn erhalten durch Frau Dörner, Marktplatz 3 im Hinterhaus.
1457

Ein ordentlicher Hausbursche gesucht von J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.
1401

Ein Japfjunge gesucht Marktplatz 11.
Bei Gärtner Klein am Rondel (Adolphsallee) kann ein braver Junge in die Lehre treten.
1450
1463

Ein hier wohnender Geschäftsmann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht 30 fl. gegen Sicherstellung auf 2 Monate zu leihen. Gefällige Darleher werden höflichst ersucht, ihre Adressen bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.
1404

Drei in ihrem Fache tüchtige **Decorationsmaler** gesucht von Karl Wilow, Moritzstraße 46. 1471

15.000 fl. werden von einem pünktlichen Zinszahler zu 5 pCt. gegen 1. Hypothek auf Grundbesitz zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1398

Adelheidstraße 30, Bel-Etage, aus 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden und Keller bestehend, auf 15. Mai oder später zu vermieten. Näheres daselbst zwischen 3 und 5 Uhr. 1326

Adlerstraße 31 ist ein Zimmer mit Bett zu vermieten. 1464

Adolphsallee 12 ist eine neue, elegante Wohnung im 4. Stod, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12915

Bahnhofstrasse 8a, Bel-Etage, möblirt, mit Küche, ganz od. getheilt, zu verm. 1341

Dogheimerstraße 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 1419

Dogheimerstraße 48 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, prachtvolle Aussicht, auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 1438

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Haus, ist in der Bel-Etage ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 741

Elisabethenstraße 29 ist die möblirte Hochparterre-Wohnung mit Veranda und Küche zu vermieten. 1389

Geisbergstraße 3, 2 St. h., 2 möblirte Zimmer zu verm. 1183

Geisbergstraße 18 ist ein **kleines Logis** auf gleich oder später zu vermieten. 200

Helenenstraße 10 im Hinterbau sind eine kleine Parterre-Wohnung und ein Dachlogis, sowie im Vorderhaus eine heizbare Mansarde an eine ruhige Person auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 1424

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stod mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. 7310

Langgasse 3 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1402

Louisenstraße 18 ist ein Zimmer, am liebsten an einen ruhigen Mann, der das Straßentheeren übernimmt, sogleich zu verm. 1416

Mauergasse 15 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12448

Michelsberg 3 bei Frau Herrmann sind zwei möblirte Zimmer mit Kost zu vermieten; auch werden daselbst **Möbel** und **Kleider** gekauft und verkauft. 1314

Michelsberg 30 ist die Bel-Etage mit 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Mansarde auf gleich zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 312

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 12568

Nikolastraße 8, Parterre, sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst. 13124

Querstraße 1 sind in der Bel-Etage zu Anfang Mai 2 bis 3 möblirte Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 1245

Rheinstraße 24 ist die 2. Etage von 9 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten. 887

Saalgasse 34 ist ein kleines Logis auf gleich zu verm. 1200

Schulgasse 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1247

Schwalbacherstraße 14 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 1399

Steingasse 35 ist eine Dachstube sogleich zu vermieten. 801

Webergasse 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 13288

Webergasse 37 im Hinterhaus sind zwei schöne Mansarden zu vermieten. Näh. Lammstraße 53. 11524

Webergasse 51 ist im 2. Stod ein Logis, bestehend in Stube, Küche, Holzstall und Keller, zu vermieten. 1076

Wellrichstraße 17a ist eine Dachwohnung auf den 1. Mai zu vermieten. 1387

Ein freundliches, möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Bleichstraße 17, 1 Etage hoch. 261

Auf 1. Juli ist bei mir eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 855

Ein großes, unmöblirtes Zimmer zu vermieten Cassellstr. 8. 1250

Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost auf gleich zu vermieten Schwalbacherstraße 23, 2. Stod. 12669

Ein großes, gut möblirtes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 3. 1257

Eine kleine, freundliche Wohnung auf gleich zu vermieten bei Gärtner Kraft, obere Dogheimerstraße. 13409

Ein bis zwei Zimmer (Frontspitze) in besser Lage an einen Herrn oder eine Dame billig zu vermieten. Näh. Exped. 9998

2—3 gut möblirte Zimmer,

Parterre, mit oder ohne Pension. Näh. Exped. 451

Ein oder auch zwei freundliche, möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 13, 2 Stiegen hoch rechts. 717

Zwei kleine Zimmer, Keller und Holzstall auf 1. Juli zu vermieten Frankenstraße 8. 1408

Eine geräumige Mansarde, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näheres Mauergasse 15, Dachlogis. 1418

Familien-Pension.

Wohnung und Pension zu mäßigen Preisen Villa Rheinstraße 2. 399

Zwei Arbeiter erhalten Logis Wellrichstraße 15, Hinterh. 1272

Arbeiter erhalten Kost und Logis Friedrichstr. 28, 1 St. h. 1013

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß unsere gute, unergeßliche Frau und Mutter,

Johannette Weppner, geb. Fritz,

am Dienstag Morgen 9 Uhr nach ihren mit Geduld extragenen Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Behrstraße 3, aus statt.

1451 **Der tiefertrauernde Gatte nebst Kindern.**

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, mein jüngstes Söhnchen,

Jacob,

im Alter von 1 1/4 Jahr nach sehr schwerem Leiden am 11. April Abends 7 Uhr zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der trauernde Vater:

1400 **Ph. Schäfer, Tischnermeister.**

Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, Bekannte und Verwandte von dem heute Nachmittag 2 Uhr nach langem Leiden erfolgten Hinscheiden unserer theuren, unergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Elisabethhe Böhning, geb. Zollinger,

mit der Bitte um stille Theilnahme in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet Samstag den 15. April Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 12. April 1876.

1422 **Die trauernden Hinterbliebenen.**